

Verwaltungsgemeinschaft „Unstrut-Hainich“

Im Amtsblatt der Verwaltungsgemeinschaft „Unstrut-Hainich“ erfolgen amtliche und nicht amtliche Bekanntmachungen der Verwaltungsgemeinschaft „Unstrut-Hainich“ und der Mitgliedsgemeinden Altengottern, Flarchheim, Großengottern, Heroldishausen, Mülverstedt, Schönstedt/OT Alterstedt und Weberstedt.

Jahrgang 24

Freitag, den 9. September 2016

Nummer 18

350. JAHRMARKT IN GROSSENGOTTERN

Wecken durch
Ausklingle

Kinderjahrmarkt in der
Grundschule und
Zirkuszelt auf dem
Sportplatz

Rummel auf der
Waidmühle
mit Jubiläums-
feuerwerk

Markttreiben in
der Angerstraße

Ausstellung und Cafeteria
im Gymnasium

Festgottesdienst
mit Abendmahl

Historischer
Handwerkermarkt
in den Toreinfahrten
der Marktstraße

Festrede am
Marktbrunnen
mit Programm der
Grundschul Kinder

Orgelkonzert in
St. Walpurgis

Im Hornhardtschen Rittergut:
Historische Kraftfahrzeug-
und Traktorenausstellung
mit Frühschoppen

Auf dem Sportplatz:
Punktspiel
I. Mannschaft
B- und D-Junioren-
Spiele

Bei Grillmeise:
Jahrmarktsdisco
Platzkonzert am
Grillstand

Filmvorführungen im Bürgerhaus
„Großengottern im Wandel der Zeiten“
Teil II

Festprogramm im Anzeigenteil

Die nächste Ausgabe erscheint am 23. September 2016,
Redaktionsschluss: Dienstag, der 13. September 2016, bis 12.00 Uhr

Der „Spittel“ öffnet seine Pforten

Liebe Bürger aus Großengottern und den umliegenden Gemeinden,

zahlreiche Einwohner unserer Gemeinde haben sich in der Vergangenheit für die Erhaltung des „Spittels“ und der Andreaskapelle engagiert und sind Mitglied im Förderverein „Spittel“ e. V. geworden.
Für Sie und alle anderen Bürger unserer Region öffnen wir

**zum Tag des offenen Denkmals,
Sonntag, am 11. September,
ab 14:00 Uhr,**

unsere „Baustelle“ im Spitalgebäude.

Wir möchten allen Interessierten die Möglichkeit geben, sich über den Baufortschritt und die bisher durchgeführten Baumaßnahmen zu informieren.

Gern geben wir Auskunft über die weiteren geplanten Baumaßnahmen und die Aktivitäten des Fördervereins.

Der Förderverein hat sich nicht nur die Erhaltung des „Spittels“ auf die Fahnen geschrieben, sondern möchte darüber hinaus auch das Gemeinschaftsleben im Ort aktiv unterstützen.

Aus diesem Grund freuen wir uns nicht nur über Ihren Baustellenbesuch, sondern laden Sie ab 14:30 Uhr zu Kaffee und Kuchen und im späteren Verlauf des Nachmittages zu Rostwürsten und Getränken ein.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie und Ihre Familien zum Tag des offenen Denkmals auf dem Gelände des „Spittels“ begrüßen dürften und auch Sie für unsere große Aufgabe begeistern könnten.

An unsere kleinen Gäste haben wir ebenfalls gedacht.

**Dietrich Wingert
Vorstand Förderverein „Spittel“ e.V.**

Filmpremiere im Bürgerhaus Großengottern

Liebe Gottersche,

eine Sternstunde zu den Feierlichkeiten anlässlich unseres „350sten“ wird die Premiere des Filmes „Gotttern im Wandel der Zeit“, Teil II sein.

Unser Filmstudio - Veronika & Siegfried - haben mit kräftiger Unterstützung durch Ingrid und der Mitarbeit vieler, vieler Gotterschen ein Filmwerk entstehen lassen, von dem noch Generationen sprechen werden.

Ich verspreche nicht zu viel, aber diejenigen werden sich ärgern, die diese Film-aufführungen verpassen.

Natürlich können wieder DVDs zum Film an den zwei Veranstaltungen erworben werden.

Mich sollte es nicht wundern, wenn dieser „Streifen“ für die Filmfestspiele in Cannes vorgeschlagen würde.

Die Premieren finden

**Freitag, den 16. September,
um 20 Uhr
und eine zweite
Freitag, den 23. September,
um 20 Uhr,**

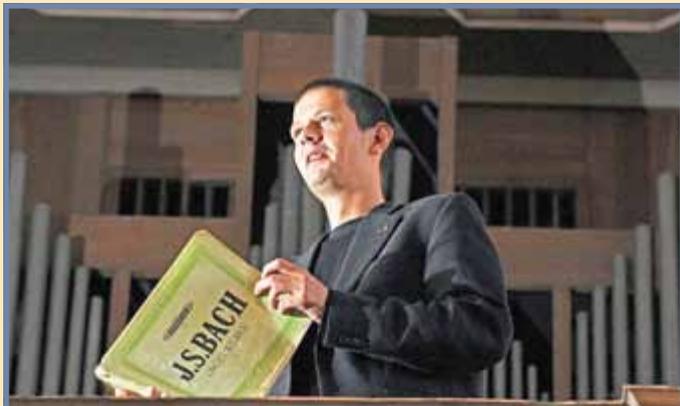
im Bürgerhaus statt.

**Bleiben Sie bis zum
16. oder 23. September schön neugierig!**

Ihr Thomas Karnofka

Herzliche Einladung zum Konzert für Flöte und Orgel

Sonntag, 18. September, 19.30 Uhr, St. Walpurgis, Großengottern



Oliver Stechbart (MHL) -
an der Trost-Orgel



Annette Nötzoldt (MHL) - Flöte

Programm:

Johann Ludwig Krebs (1713-1780)
Sonate 1 in A-Dur für Flöte und Orgel
Andante - Allegro - Largo e affettuoso -
Minuetto 1 - Minuetto 2 - Plaisanterie -
Polonoise
Orgel solo

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
aus der Suite in h-Moll für Flöte und
Orgel:
Rondeau - Sarabande - Bourree 1 -
Bourree 2 -
Polonoise/Double - Menuett - Badinerie
Orgel solo

Flöte solo

Orgel solo

Zwei traditionelle jiddische Tänze
Mazl Tov Shver un Shviger
Bessarabian Chusidl

Einladung zur Jahrmarktsausstellung im Gymnasium

Zur Jahrmarktsausstellung
im Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium Großengottern

am Jahrmarktssonntag, dem 18. September,

sind wie in jedem Jahr alle Schülerinnen/Schüler
mit ihren Familien, Freunden und Bekannten,
in der Zeit von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
recht herzlich eingeladen.

Freuen Sie sich auf ein herbstlich geschmücktes Schulgebäude und leckeren selbstgebackenen Kuchen in der Cafeteria, auf die ausgestellte Projektarbeiten und Ergebnisse verschiedenster Fächer, die einen kleinen Einblick in die Vielseitigkeit und Kreativität des Unterrichtes und der Arbeit der Lehrer mit ihren Schülern geben, auf Aktivitäten in den Räumen, wie z.B. dem traditionellen Geografie-Quiz und vielem mehr.

Wir freuen uns auf Sie!
M. Weber/D. Lotze

„SPITTEL“ IM MDR-FERNSEHEN

Hallo, liebe „Spittelfans“,

unser Spittelteam kämpft in der Stefanie-Hertel-Show des mdr-Fernsehens um den Sieg bei „mach dich ran“.

Ist das nicht schon ein Riesenerfolg!!!

Gemeinschaftliches Ansehen dieser Show in „public viewing Atmosphäre“ im Gasthaus „Zur Krone“ (mit Bewirtung) bringt natürlich jede Menge mehr Spaß, als allein zu Hause auf dem Sofa.

Deshalb laden wir ganz herzlich zur Abschlussveranstaltung von „mach dich ran“ am

Samstag, den 10. September, um 19.30 Uhr,
auf den kleinen Saal zu Scharr ein.

Der Spittelverein

Herzliche Einladung zur Eröffnung der BILDER-KERAMIK-SKULPTUREN- FOTO-AUSSTELLUNG

**im Hornhardtschen Rittergut Großengottern
Samstag, den 24. September, um 14 Uhr.
(Gemütliche Kaffeetafel)**

Ausstellung und Heimatstube
können vom 24.09. bis 01.10.2016
täglich von 14 bis 18 Uhr besucht werden.

Die Gemeinde Großengottern

Die VG „Unstrut-Hainich“ informiert

Sprech- und Öffnungszeiten

Verwaltungsgemeinschaft „Unstrut-Hainich“ mit Sitz in Großengottern

Alle Ämter

Montag..... 09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr

Wir weisen darauf hin, dass das Einwohnermeldeamt jeden 3. Samstag in der Zeit von 09.00 bis 11.30 Uhr geöffnet hat, das nächste Mal ausnahmsweise am 24.09.2016!

Es wird darum gebeten, die angebotenen Sprechzeiten zu nutzen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass das Amt mittwochs geschlossen bleibt.

Die Verwaltungsgemeinschaft „Unstrut-Hainich“ ist unter folgender Rufnummer erreichbar: 036022/942-0
Vorsitzender:..... 942-0

E-Mail-Adresse: vorsitz@vg-unstrut-hainich.de

Die einzelnen Ämter können direkt angewählt werden:

Sekretariat 94240

E-Mail-Adresse: info@vg-unstrut-hainich.de

Hauptamt: 94213

E-Mail-Adresse: hauptamt@vg-unstrut-hainich.de

Ordnungsamt: 94215

E-Mail-Adresse: ordnungsamt@vg-unstrut-hainich.de

Einwohnermeldeamt: 94216

E-Mail-Adresse: ema@vg-unstrut-hainich.de

Standesamt/Steueramt: 94217

E-Mail-Adresse: standesamt@vg-unstrut-hainich.de

Kämmerei: 94212, 94220 oder 94221

E-Mail-Adresse: kaemmerei@vg-unstrut-hainich.de

Kasse: 94225

E-Mail-Adresse: kasse@vg-unstrut-hainich.de

Bauamt: 94230 oder 94233

E-Mail-Adresse: bauamt@vg-unstrut-hainich.de

Darüber hinaus hält die Verwaltungsgemeinschaft in den Gemeinden wie folgt Sprechstunden ab:

Gemeinde Altengottern Tel. 96346
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 15.00 bis 16.00 Uhr
Frau Otto

Gemeinde Flarchheim Tel. 036028/30165
jeden 1. Donnerstag im Monat 14.00 bis 15.00 Uhr
Frau Pohl

Gemeinde Großengottern Tel. 94224
Mittwoch 15.00 bis 18.00 Uhr
Frau Möhr

Gemeinde Heroldishausen Tel. 96367
Donnerstag 16.00 bis 17.00 Uhr
Frau Schmotz

Gemeinde Mülverstedt Tel. 96231
Mittwoch 15.00 bis 16.00 Uhr
Frau Schindler

Gemeinde Schönstedt Tel. 96601
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
Frau Schenk

Ortsteil Alterstedt Tel. 03603/844954
jeden 2. Dienstag im Monat 17.00 bis 18.00 Uhr
Frau Schenk

Gemeinde Weberstedt Tel. 98156
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 15.00 bis 16.00 Uhr
Frau Ludewig

Sprechzeiten der Bürgermeister/Beigeordneten in den jeweiligen Gemeindeämtern

Gemeinde Altengottern

Hauptstraße 46 in 99991 Altengottern
Bürgermeister Herr Jan Tröstrum Tel.: 036022/96346
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr

Gemeinde Flarchheim

Hauptstraße 7 in 99986 Flarchheim
Bürgermeister Herr Dietmar Ohnesorge Tel.: 036028/30165
Donnerstag 19.00 bis 20.00 Uhr

Gemeinde Großengottern

Marktstraße 48 in 99991 Großengottern
Bürgermeister Herr Thomas Karnofka Tel.: 036022/94214
Mittwoch 15.00 bis 18.30 Uhr
nach telefonischer Vereinbarung 18.30 bis 19.30 Uhr

Gemeinde Heroldishausen

Dorfstraße 50 in 99991 Heroldishausen
Bürgermeister Herr Uwe Zehaczek Tel.: 036022/96367
Donnerstag 16.00 bis 17.00 Uhr

Gemeinde Mülverstedt

Am Burghof 2 in 99947 Mülverstedt
Bürgermeister Herr Manfred Müller Tel.: 036022/96231
Dienstag 17.00 bis 19.00 Uhr

Gemeinde Schönstedt

Hauptstraße 37 in 99947 Schönstedt
Bürgermeister Herr Matthias Reinz Tel.: 036022/96601
Donnerstag 17.30 bis 19.00 Uhr

Ortsteil Alterstedt

Teichstraße 35 in 99947 Alterstedt
Ortsteilbürgermeisterin Frau Christel Galek Tel.: 03603/844954
jeden 2. und 4. Dienstag von 17.00 bis 18.00 Uhr

Gemeinde Weberstedt

Am Schloß 2 in 99947 Weberstedt
Bürgermeisterin Frau Simone Stiebling Tel.: 036022/98156
Montag 17.30 bis 18.30 Uhr

Wir weisen darauf hin, dass die einzelnen Gemeindeämter nur zu den jeweiligen Sprechzeiten erreichbar sind.

Die Möglichkeit, abweichende Gesprächstermine mit den Bürgermeistern bzw. der Verwaltung zu vereinbaren, bleibt unberührt.

Kontaktbereichsbeamter (KoBB) Tel. 91169

Polizeihauptmeister Klaus-Dieter Müller
Dienstag: 16.00 bis 18.00 Uhr

Unsere Kindertagesstätten sind zu erreichen:

Altengottern	„Regenbogen“	Tel.: 036022 96361
Großengottern	„Sonnenschein“	Tel.: 036022 96266
Mülverstedt	„Knirpsenhaus“	Tel.: 036022 96988
Schönstedt	„Ringelwiese“	Tel.: 036022 96683
Weberstedt	„Hainich-Wichtel“	Tel.: 036022 91022

gez. Otto
Gemeinschaftsvorsitzender

Weitere Informationen

Achtung, unsere nächste Ausgabe 19/2016

Redaktionsschluss für das nächste Amtsblatt ist **Dienstag, der 13. September 2016 bis 12.00 Uhr** mit Erscheinungsdatum 23. September 2016.

Sämtliche Beiträge müssen der Verwaltungsgemeinschaft spätestens zum oben genannten Redaktionsschluss vorliegen. Später eingehende Beiträge können aus technischen Gründen nicht berücksichtigt werden. Über Termine, Rahmen und Umfang der Veröffentlichung entscheidet der Herausgeber. Der Abdruck sämtlicher Bild- und Textbeiträge erfolgt für die Zwecke des Herausgebers ausnahmslos unentgeltlich, d. h. ohne Honorar für den/die Autor/en.

Beachten Sie bitte unbedingt folgende technische Vorgaben:

Texte mit Bildern sind zusammen in einer Text-Datei (.doc, .docx, .odt) per E-mail zu senden.

Die Bilder sind gleich an entsprechender Textstelle passend einzufügen.

Im Amtsblatt finden Familienanzeigen und Danksagungen eine große Verbreitung, die wir für Sie in unserer Verwaltungsgemeinschaft - Sekretariat - unkompliziert entgegennehmen:

Anzeigenaufnahme:
Telefon: 036022/94240
Telefax: 036022/94231
E-Mail: info@vg-unstrut-hainich.de

Wichtige Rufnummern

Polizei

Polizei-Notruf 110
Polizeiinspektion Unstrut-Hainich Mühlhausen 03601/4510
Polizeistation Bad Langensalza 03603/8310
Kreisleitstelle für Brand- u. Katastrophenschutz
Rettungsdienst 03601/19222
Notruf 112
Kontaktbereichsbeamter (KoBB) Tel. 91169
Herr Müller
Dienstag: 16.00 - 18.00 Uhr

Feuerwehr

Feuerwehr-Notruf	112
Ortsbrandmeister	
Siegmar Otto, Altengottern	90511
Ortsbrandmeister	
Michael Kompst, Flarchheim	0172/3570790
Ortsbrandmeister	
Enrico Hirt, Großengottern	96653
Ortsbrandmeister	
Lutz Schreiber, Heroldshausen.....	96797
Ortsbrandmeister	
Andreas Svoboda, Mülverstedt.....	0172/7946885
Ortsbrandmeister	
Christian Hartung, Schönstedt	0172/7158075
stellv. Wehrführer	
Mario Kühn, Alterstedt	
stellv. Ortsbrandmeister	
Ralf Hunstock, Weberstedt	0152/09419020

Trink- und Abwasserzweckverbände*Trinkwasserzweckverband „Hainich“*

für die Gemeinden Flarchheim, Großengottern, Heroldshausen, Mülverstedt und Weberstedt

Telefon	03601/757181
Telefax	03601/757181
Bereitschaftsdienst bei Havarien:	0173/3817250
.....	0173/3817251
.....	0173/6901831

Trinkwasserzweckverband „Verbandswasserwerk Bad Langensalza“

für die Gemeinden Altengottern und Schönstedt mit OT Alterstedt

Telefon	03603/84070
Telefax	03603/840799
Bereitschaftsdienst bei Havarien	03603/840730

Abwasserzweckverband „Mittlere Unstrut“ Bad Langensalza

für die Gemeinde Schönstedt mit OT Alterstedt

Telefon	03603/84070
Telefax	03603/840799
Bereitschaftsdienst bei Havarien	03603/840730

Trink- und Abwasserzweckverband „Notter“, Bereich Abwasser

für die Gemeinden Altengottern, Flarchheim, Großengottern, Heroldshausen, Mülverstedt und Weberstedt

Telefon	036021/9843
Telefax	036021/98440
Bereitschaftsdienst bei Havarien	0170/9169998
.....	0170/9171784

Kassenärztlicher Notfalldienst**Dringender Hausbesuchdienst**

außerhalb der täglichen Arztprechstunden 11 61 17

Ärzte

Dipl.-Med. Petra Bergmann, Schönstedt, Waldstedter Straße 1	91633
Dr. med. Bloß, Flarchheim, Hauptstraße 7	036028/30693
Dr. med. Uta Dörre, Großengottern, Marktstr. 10	96233
Dr. med. Ralf Müller, Großengottern, Bahnhofstr. 12	96284
Mülverstedt, Gottersche Str. 8 a	96240

Zahnärzte

Margrit Hiese, Mülverstedt, Gottersche Str. 8 a	96444
Christine Koch, Schönstedt, Waldstedter Straße 22	91195
Ingo Rönick, Großengottern, Marktstr. 10	96208

Tierarzt

Dr. Thomas Gödicke, Großengottern, Obere Kirchstraße 25.....	91894
.....	0175/5644418
Dr. Katharina Bergmann, Schönstedt, Hauptstraße 93.....	96736

Apotheke

Andreas-Apotheke, Großengottern, Marktstr. 23	96315
--	-------

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	08.00 bis 18.30 Uhr
Samstag	08.00 bis 12.00 Uhr

Bereitschaftsdienste der Apotheken des „Unstrut-Hainich“-Kreises**Information Apotheke Großengottern**

Tel.	036022/96315
-----------	--------------

Sonstige

Loreen Schimpf, Physiotherapie Großengottern, Marktstr. 38	96584
Carmen Ehram, Physiotherapie Altengottern, Mühlgasse 4.....	18921
Katy Weißenborn, Physiotherapie Großengottern, Marktstraße 33	96943
Adelheid Winterberg, Physiotherapie, Mülverstedt, Gottersche Str. 8 a	96437
Bianca Walter, Kinder-Physiotherapie Altengottern, Tannenweg 2	429725
VdK Sozialstation Großengottern, Bahnhofstr. 13	96548
AWO Ortsverein Großengottern, Bahnhofstraße 7.....	90081

Amtliche Bekanntmachungen**Wohnraumangebote****Altengottern**

- 3-Raum-Wohnung mit 76,4 qm**
mit Küche, Bad sowie Gasheizung
- Grundmiete 382,00 € zzgl. NK
 - zu vermieten ab sofort

Für weitere Anfragen zu den Angeboten oder zur Vereinbarung eines Besichtigungstermins steht Ihnen Frau Rathke telefonisch unter 036022/94221 oder per E-Mail an kaemmerei@vg-unstrut-hainich.de zur Verfügung.

**Impressum****Amtsblatt der Verwaltungsgemeinschaft „Unstrut-Hainich“ Großengottern**

Herausgeber: Verwaltungsgemeinschaft „Unstrut-Hainich“
Marktstraße 48, 99991 Großengottern

Verlag und Druck: Verlag + Druck Linus Wittich KG, In den Folgen 43,
98704 Langewiesen, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de,
Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21

Verantwortlich für amtlichen Teil: für die Verwaltungsgemeinschaft
der Gemeinschaftsvorsitzende für die Gemeinden die Bürgermeister

Verantwortlich für den Anzeigenteil: David Galandt – Erreichbar unter der Anschrift des Verlages. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreislise. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen.

Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.

Verlagsleiter: Mirko Reise

Erscheinungsweise: 14-täglich, kostenlos an alle Haushalte im Verbreitungsgebiet Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 2,50 € (inkl. Porto und 7% MWSt.) beim Verlag bestellen. Die Ausgabe des Amtsblattes kann auch im Internet unter der Adresse www.lw-aktuell.de aufgerufen werden.

Einladung zur Aufklärungsversammlung

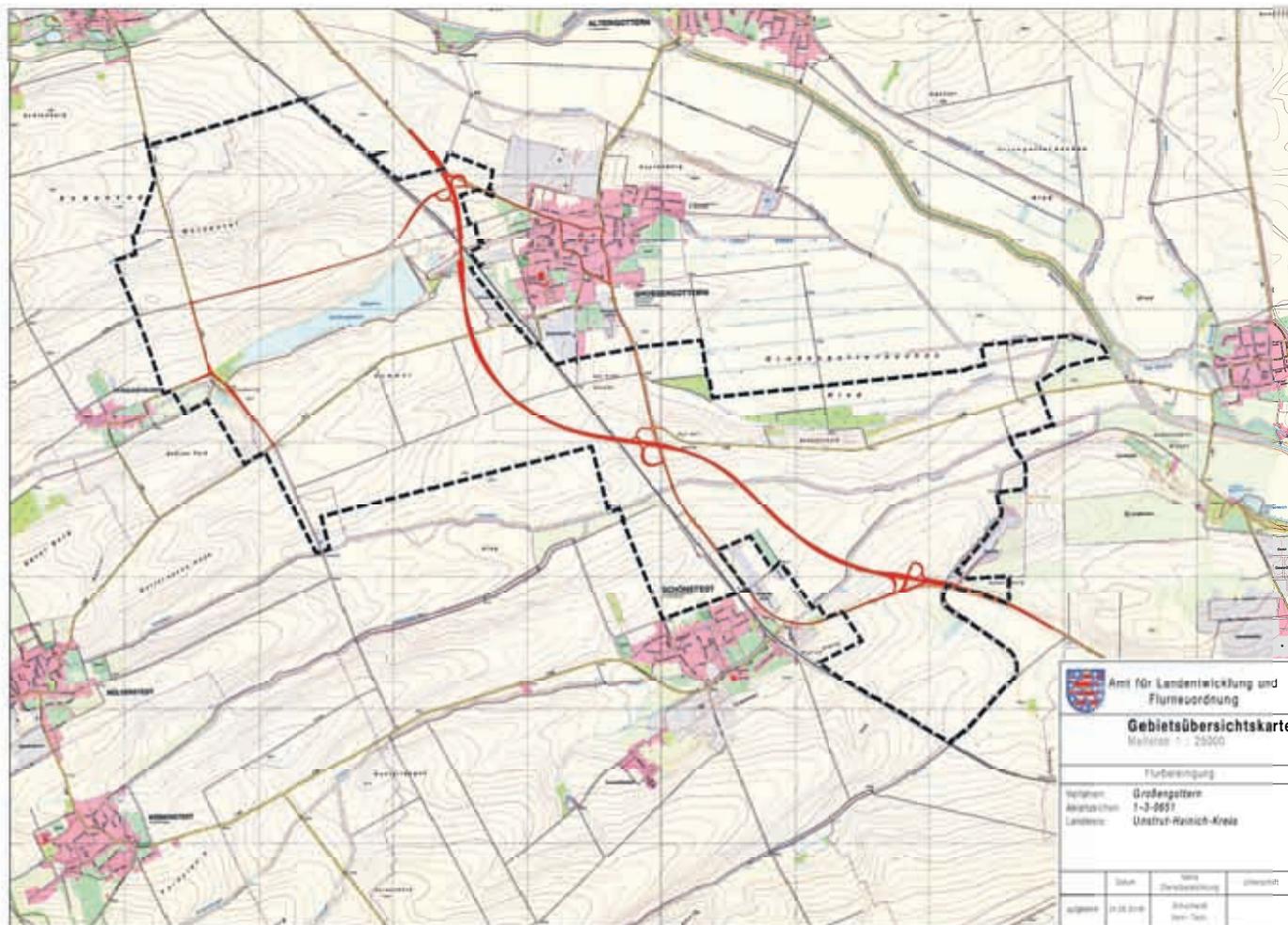
Die Ortsumgehung Großengottern/Schönstedt ist aufgrund ihrer hohen Bedeutung als Nord-Süd-Verbindung zwischen der Südharzautobahn A 38 und der Autobahn A 4 Bestandteil des Bundesverkehrswegeplanes und des Landesverkehrsprogramms des Freistaates Thüringen. Die Planfeststellung zum Neubau der Ortsumgehung Großengottern/Schönstedt B 247n ist erfolgt.

Für das Straßenbauvorhaben müssen in den betroffenen Gemarkungen viele ländliche Grundstücke in großem Umfang in Anspruch genommen werden. Wirtschaftlich zusammenhängende Flächen werden durch die Trassenführung zerschnitten und Wegeverbindungen unterbrochen.

Für eine sinnvolle Neuordnung des ländlichen Grundbesitzes entlang der Ortsumgehung Großengottern/Schönstedt ist die Einleitung einer Unternehmensflurbereinigung vorgesehen.

Das **Flurbereinigungsgebiet Großengottern** betrifft die Gemarkungen Großengottern, Schönstedt, Heroldshausen, Mülverstedt, Seebach sowie Thamsbrück.

Das Flurbereinigungsverfahren soll nach § 87 FlurbG für den Bau der Ortsumgehung Großengottern/Schönstedt zur Ordnung der Eigentumsverhältnisse eingeleitet werden.



In der Übersichtskarte ist das vorgesehene Verfahrensgebiet Großengottern dargestellt. Die Gebietskarte kann in der Verwaltungsgemeinschaft „Unstrut-Hainich“ mit Sitz in 99991 Großengottern, Marktstraße 48, in der Stadt Bad Langensalza, 99947 Bad Langensalza, Mühlhäuserstraße 40 und in der Gemeinde Weinbergen mit Sitz in 99998 Weinbergen, OT Bollstedt, Am Heiligen Damm 1, während der Dienstzeiten eingesehen werden.

Die Eigentümer und die Erbbauberechtigten der zum vorgesehenen Flurbereinigungsgebiet gehörenden Grundstücke sowie die Eigentümer von unabhängigen Gebäude- und Anlageneigentum werden hiermit als künftige Teilnehmer am Flurbereinigungsverfahren gemäß § 5 Abs. 1 FlurbG zu einer

Aufklärungsversammlung

eingeladen, die am

**Donnerstag, 15. September 2016,
um 19.00 Uhr,
im Bürgerhaus
in 99991 Großengottern, Angerstraße 22**

stattfindet.

In dieser Versammlung wird das Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha die Grundstückseigentümer eingehend über das geplante Flurbereinigungsverfahren, die Rechte und Pflichten der Teilnehmer sowie über die voraussichtlich entstehenden Kosten unterrichten.

Gotha, 15. August 2016

Mathias Geßner
Amtsleiter

Gemeinde Großengottern

„Es ist nicht zu fassen!“

Mit Hilfe von Fördermitteln der Europäischen Union und in Regie des Gewässerunterhaltungszweckverbandes konnte die Gemeinde in 2015 viel für die ökologische Aufwertung des Suthbaches tun. Ein Teilobjekt war die Neuverlegung des Suthbaches (hinter Kleingartenanlage) mit einem Inselbereich und fortlaufenden Anpflanzungsarbeiten, so dass ein ökologisches Kleinod entstehen soll. Bei den Anpflanzungsarbeiten unterstütze uns die Laub- und Jagdgenossenschaft mit Finanzmitteln.



Unter anderem wurden auf der Insel 5 Weiden gepflanzt. Leider gibt es Menschen in unserer Gemeinde, die keine Achtung vor dem Geschaffenen und ihren Frust an den neu gepflanzten Weiden ausgelassen haben, zwei von ihnen regelrecht „köpfen“.



Es ist nicht zu fassen, nicht nachzuvollziehen, geschweige denn zu verstehen, was in den Köpfen dieser Baumschänder vor sich geht, die am 21. oder 22. August den Baumfrevel verursachten. Wer sachdienliche Hinweise geben kann, melde sich im Ordnungsamt unserer Verwaltung.

Ein weiteres Problem ist das illegale Entsorgen von Gartenabfällen, Baum- und Strauchschnitt in unserer Flur, wie z. B. am Weg zwischen dem Pappelwäldchen (Foto)

Unsere Flur ist keine Deponie für private Abfälle!!! Auch hier nehmen wir sachdienliche Hinweise sofort zur Kenntnis.



Bekanntmachung für die Gemeinde Schönstedt mit Ortsteil Alterstedt

Amtsblatt des Abwasserzweckverbandes

„Mittlere Unstrut“

Nr. 7 vom 25. August 2016

Wir weisen daraufhin, dass das Amtsblatt des Abwasserzweckverbandes „Mittlere Unstrut“, Nr. 7 vom 25. August 2016 veröffentlicht wurde. Die Amtsblätter liegen während der Sprechzeiten bei der Geschäftsstelle des Abwasserzweckverbandes „Mittlere Unstrut“, Hüngelsgasse 13 in 99947 Bad Langensalza in begrenzter Stückzahl zur kostenlosen Mitnahme bereit. Eine begrenzte Anzahl Exemplare liegt in den Gemeindeämtern ebenfalls zur Mitnahme aus.

Bekanntmachung für die Gemeinden Altengottern und Schönstedt mit Ortsteil Alterstedt

Amtsblatt des Trinkwasserzweckverbandes

„Verbandswasserwerk Bad Langensalza“,

Nr. 9 vom 25. August 2016

Wir weisen daraufhin, dass das Amtsblatt des Trinkwasserzweckverbandes „Verbandswasserwerk Bad Langensalza“, Nr. 9 vom 25. August 2016 veröffentlicht wurde.

Das Amtsblatt liegt während der Sprechzeiten bei der Geschäftsstelle Trinkwasserzweckverband „Verbandswasserwerk Bad Langensalza“, Hüngelsgasse 13 in 99947 Bad Langensalza in begrenzter Stückzahl zur kostenlosen Mitnahme bereit. Eine begrenzte Anzahl Exemplare liegt in den Gemeindeämtern zur Mitnahme aus.

Nichtamtlicher Teil

Kirchgemeinden

Altengottern, Großengottern, Heroldishausen

Gottesdienste in Großengottern

Sonntag, 11. September

19.00 Uhr (!) Gottesdienst am Tag des offenen Denkmals in der Jakobuskapelle (St. Walpurgis)

Sonntag, 18. September

10.00 Uhr Gottesdienst am Jahrmartsonntag mit Taufe und Abendmahl in St. Martini

Montag, 19. September

18.00 Uhr Gottesdienst am Jahrmartmontag mit Abendmahl in St. Walpurgis

Sonntag, 25. September

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Martini

Gottesdienst in Altengottern

Sonntag, 18. September

14.00 Uhr Gottesdienst in St. Trinitatis

Gottesdienste in Heroldishausen

Sonntag, 11. September

13.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche

Sonntag, 25. September

13.00 Uhr Kirmes-Gottesdienst in der Kirche

Krabbelgruppe

Unsere Krabbelgruppe trifft sich wieder jede Woche am Mittwoch um 9.30 Uhr im Pfarrhaus. Natürlich sind wieder alle Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahren eingeladen. Wir spielen, singen und essen gemeinsam und wollen eine Möglichkeit zum Austausch für die Eltern sein.

Wir freuen uns, wenn auch wieder neue Kinder zu uns finden und sich bei uns wohl fühlen.

Freude und Leid in unseren Gemeinden

Wir konnten am 28. August in St. Walpurgis zu Großengottern die Taufe von **Ferdinand Oelker** feiern.

Wir wünschen ihm Gottes Schutz und Begleitung auf seinem Lebensweg.

Am 9. August verstarb im Alter von 73 Jahren **Herr Dietmar Lange**. In St. Walpurgis zu Großengottern haben wir am 20. August von ihm Abschied

genommen und ihn unter Gottes Wort und Segen auf dem Friedhof beigesetzt.

In St. Wigberti zu Altengottern fand am 26. August der Trauergottesdienst für **Herrn Armin Griebbach** statt. Er verstarb am 12. August im Alter von 84 Jahren. Im Anschluss an die Trauerfeier haben wir ihn unter Gottes Wort und Segen auf dem Friedhof beigesetzt.

Frau **Iselott Hornschuch-Beyer geb. Hornschuch** verstarb am 26. August im Alter von 76 Jahren. Am 1. September haben wir in St. Walpurgis zu Großengottern von ihr Abschied genommen und sie unter Gottes Wort und Segen auf unserem Friedhof bestattet.

Am 14. August verstarb im Alter von 91 Jahren **Frau Marga Haller geb. Heß**. Wir haben am 3. September in St. Martini zu Großengottern von ihr Abschied genommen und sie unter Gottes Wort und Segen auf unserem Friedhof beigesetzt.

Herr Gerd Kinne verstarb im Alter von 84 Jahren am 25. August. In St. Walpurgis zu Großengottern haben wir am 8. September von ihm Abschied genommen und ihn unter Gottes Wort und Segen auf dem Friedhof beigesetzt.

*Gott nehme unsere Verstorbenen auf in sein ewiges Reich.
Er tröste alle, die um sie trauern.*

Kirchengemeinde Flarchheim

Gottesdienst

Sonntag, 18. September

10.00 Uhr Gottesdienst
(U. Stollberg, Oberdrl.)

Mittwoch, 21. September

14.00 Uhr Frauenhilfe

M. Reißland

Geburtstagsglückwünsche

Die Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft „Unstrut-Hainich“ senden herzliche Geburtstagsgrüße und wünschen allen Jubilaren Gesundheit, Wohlergehen und alles Gute!

Altengottern

13.09.	zum 69. Geburtstag	Frau Frömert, Marion
13.09.	zum 75. Geburtstag	Herrn Koch, Wilfried
14.09.	zum 65. Geburtstag	Frau Müller, Sonja
15.09.	zum 60. Geburtstag	Herrn Groß, Uwe
19.09.	zum 73. Geburtstag	Frau Stanczyk, Karin
21.09.	zum 90. Geburtstag	Frau Griebbach, Margot

Flarchheim

11.09.	zum 65. Geburtstag	Herrn Krug, Wolf-Joachim
11.09.	zum 73. Geburtstag	Herrn Zeng, Heinz
17.09.	zum 69. Geburtstag	Frau Schadeberg, Marga

Großengottern

09.09.	zum 63. Geburtstag	Frau Arnstadt, Erdmüte
10.09.	zum 70. Geburtstag	Frau Radigk, Christel
11.09.	zum 64. Geburtstag	Frau Lehmann, Brigitte
12.09.	zum 61. Geburtstag	Frau Liebscher, Birgit
12.09.	zum 70. Geburtstag	Frau Schmidt, Sigrun
12.09.	zum 60. Geburtstag	Herrn Weidlich, Wolfgang
13.09.	zum 71. Geburtstag	Frau Daniel, Ingrid
14.09.	zum 82. Geburtstag	Frau Liebisch, Erna
16.09.	zum 64. Geburtstag	Herrn Berndt, Olaf
16.09.	zum 79. Geburtstag	Herrn Breitbarth, Günter
16.09.	zum 76. Geburtstag	Frau Götze, Kriemhilde
16.09.	zum 61. Geburtstag	Frau Letsch, Annette
16.09.	zum 78. Geburtstag	Frau Zeisler, Lieselotte
17.09.	zum 77. Geburtstag	Frau Benkenstein, Lore
17.09.	zum 83. Geburtstag	Herrn Langer, Alfred
18.09.	zum 67. Geburtstag	Herrn Stedefeld, Gerd
19.09.	zum 78. Geburtstag	Frau Heß, Thea
20.09.	zum 86. Geburtstag	Frau Glein, Lonny
20.09.	zum 63. Geburtstag	Herrn Hinze, Reinhard
20.09.	zum 61. Geburtstag	Herrn Kowatsch, Gerhard
20.09.	zum 70. Geburtstag	Frau Lange, Helga
20.09.	zum 85. Geburtstag	Frau Mußbach, Inge
21.09.	zum 63. Geburtstag	Frau Reichardt, Petra

Heroldishausen

17.09.	zum 73. Geburtstag	Herrn Kranaster, Gerd
19.09.	zum 61. Geburtstag	Herrn Stephan, Hilmar

Mülverstedt

09.09.	zum 64. Geburtstag	Frau Hohmann, Helga
10.09.	zum 80. Geburtstag	Frau Freitag, Edith
11.09.	zum 72. Geburtstag	Herrn Beck, Rudolf
11.09.	zum 81. Geburtstag	Herrn Thiele, Lothar
12.09.	zum 63. Geburtstag	Frau Wollenhaupt, Angelika
17.09.	zum 72. Geburtstag	Herrn Kühn, Kurt

Schönstedt

09.09.	zum 70. Geburtstag	Frau Dix, Lucie
09.09.	zum 68. Geburtstag	Herrn Schreiber, Manfred
10.09.	zum 89. Geburtstag	Frau Frank, Elfriede
10.09.	zum 72. Geburtstag	Herrn Henke, Reinhard
11.09.	zum 71. Geburtstag	Frau Dix, Barbara
12.09.	zum 63. Geburtstag	Herrn Huth, Heinz
14.09.	zum 61. Geburtstag	Herrn Kauf, Rolf
14.09.	zum 77. Geburtstag	Frau Zöllner, Marga
16.09.	zum 90. Geburtstag	Herrn Haßkerl, Heini
16.09.	zum 77. Geburtstag	Frau Klemm, Ilse
16.09.	zum 82. Geburtstag	Frau Rother, Gisela
18.09.	zum 63. Geburtstag	Herrn Höpfner, Dietmar
18.09.	zum 68. Geburtstag	Frau Magnus, Brigitte
19.09.	zum 73. Geburtstag	Frau Müller, Gisela
22.09.	zum 81. Geburtstag	Herrn Klipstein, Reinhard

Weberstedt

12.09.	zum 73. Geburtstag	Herrn Gruber, Roland
17.09.	zum 69. Geburtstag	Herrn Kröckel, Peter
20.09.	zum 87. Geburtstag	Frau Reinz, Linda
22.09.	zum 63. Geburtstag	Herrn Oberländer, Bernd
22.09.	zum 62. Geburtstag	Frau Stieler, Roswitha



Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass die Liste auf Grund des Redaktionsschlusses bereits am 30.08.2016 erstellt wurde und danach keine Änderungen mehr möglich waren.

Berücksichtigt wurden alle Geburtstage, die das 60. Lebensjahr vollendet und keinen Sperrvermerk im Melderegister eingetragen haben.

Für Einwohner, die keine Veröffentlichung ihres Geburtstages wünschen, besteht nach § 50 Abs. 5 i.V.m. § 50 Abs. 2 BMG die Möglichkeit, eine Übermittlungssperre im Einwohnermeldeamt der VG einrichten zu lassen.

Vorankündigungen:

Alterstedt:

**Samstag, 24. September,
Herbstmarkt, 10 - 18 Uhr**

Grossengottern - 350 Jahre Marktrecht

350 Jahre Marktrecht (Jahrmarkt) in Großengottern, aus diesem feierlichen Anlass wurde der Gottern-Gedenktaler in Zusammenarbeit mit der Firma Simm gestaltet und geprägt.

Der Taler zeigt auf der Vorderseite:

das gottersche Wappen mit den Jahreszahlen 1666-2016 und dem Schriftzug „350 Jahre Marktrecht Großengottern“,



auf der Rückseite:

den Spittel und die Schriftzüge „Hospital St. Andreas“ und „Spittel“.



Im Rahmen der Festwoche vom 16. bis 25. September findet Samstag, den 17. und Sonntag, den 18. September das Schuprägen in mittelalterlicher Münztechnik mit Fallhammer in der Marktstraße statt. Mit dem drei Meter hohen und rund 500 Kilo schweren Fallhammer wurden zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert Münzen und Medaillen geprägt. Die Wirkungsweise der massiven Maschine ist einfach, aber sehr beeindruckend. Ein Gewicht von 12 Kilo fällt nach unten, schlägt auf eine nur münzengroße Fläche, auf die ein passender Metallrohling gelegt wird. Je nach Fallhöhe entspricht diese einem Aufschlagdruck von ca. 30 bis 50 Tonnen. Mit jedem Schlag und lautem Knall entsteht zwischen Ober- und Unterstempel ein „kleines Wunder“ in Silber oder Gold.

Jedem Besucher wird die Möglichkeit gegeben, sich seine Gedenkmünze eigenhändig zu prägen, aus Zinn für nur 4 €.

Die Sonderprägung in 999/000 Feinsilber ist schon ab 28 € erhältlich. Die Feinsilberauflage ist auf 300 Stück limitiert und nummeriert. Zu erwerben sind zum Beispiel auch 30 Stück Gedenkmedaillen in 333er Gold und 30 Stück in 999er Feingold.

Schon jetzt sind die Gedenkmünzen in der Andreas-Apotheke, in der Sparkassenfiliale und im Gemeindeamt anzusehen und können auf den ausliegenden Listen vorbestellt werden. Ihre Vorbestellung kann am 17. und 18. September bei der Münzerei in der Marktstraße abgeholt werden.

**Thomas Karnofka
Bürgermeister**

20 ABC-Kinder der KITA „Ringelwiese“ in Schönstedt feiern Abschlusswoche

Eine spannende und ereignisreiche Woche stand den 20 ABC-Kindern vom 6. bis 10. Juni bevor. Montag ein Ausflug mit dem Bus nach Weberstedt in die Spielscheune, Dienstag eine Zugfahrt nach Bad Langensalza ins Kino und anschließend zur Rumpelburg sowie Übernachtung im Kindergarten am Mittwochabend, natürlich mit einer Nachtwanderung. Am Donnerstag überraschten die anderen Kinder und Erzieher der KITA die ABC-Kinder und überreichten ihnen Zuckertüten.





Freitagabend war es dann Zeit für das gemeinsame Abschlussfest. Nach dem Abendessen überraschten die ABC-Kinder ihre Eltern mit einem tollen Programm. Als Hexen und Gespenster feierten sie gemeinsam die Geisterstunde.



Anschließend überreichten die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern ihr Abschiedsgeschenk - ein Gutschein für alle 11 Erzieherinnen für einen gemütlichen gemeinsamen Abend sowie ein riesiges, selbstgestaltetes Bushaltestellenschild für die Rollerbahn im Garten des Kindergartens.



Danach wurde gefeiert bis es dunkel war.

Im Namen der 20 ABC-Kinder und deren Eltern und Familien bedanke ich mich nochmals beim gesamten Team der KITA Ringelwiese für die schöne ABC-Woche sowie für die tollen gemeinsamen letzten Jahre.

Jenny Klopffleisch

Jahngymnasium dankt den Sponsoren

Heute stehen einmal nicht die freudigen Kindergesichter im Mittelpunkt, sondern diejenigen, die diese bewirkten.

Im Rahmen einer Sport-Sponsoring-Aktion zur Förderung des Schulsportes unter der Führung der AFG-Aktiv Fit Gesund mit Sitz in Magdeburg wurde das Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium bedacht und möchte sich bei allen beteiligten Sponsoren bedanken.

Die Palette der Sportartikel umfasst Badminton- und Tischtennismaterial sowie Basketball- und Volleybälle. Sie tragen zur Verbesserung sowohl des Unterrichtes als auch der Arbeitsgemeinschaft Tennis bei.

Ein großes Dankeschön gilt allen Unternehmen und Einzelpersonen, die sich beteiligten und nachfolgend aufgeführt sind:

- Elektrobau Bellinger GmbH NL Schönstedt

- Bäckerei Bergfeld Kirchheilingen
- Auto-Mobil-Service Stefan Joseph Großengottern
- Malermeister Veit Schulz Neuenheilingen
- D&W Collection Großengottern
- Zahnarztpraxis Dipl.-Stom. Ingo Rönick Großengottern
- Kirchheilinger Fensterbau GmbH
- 4safety Bad Langensalza
- Restaurant Hungarica Kirchheilingen
- ASZ in Thüringen Ingenieurbüro Peter Hönl Altengottern
- Orient Express Pizzeria Großengottern
- Niebergall Treppenbau GmbH Bothenheilingen
- EDEKA Torsten Klöppel Großengottern
- Automobiltechnik Kaufmann Großengottern
- Trockenbau Köhler Bothenheilingen



Artikel: Michael Scheibe (Lehrer am Jahn Gymnasium und Leiter der AG Tischtennis)

Foto: D.Lotze

Vorstand des Fördervereins am Jahngymnasium neu gewählt

Alle 3 Jahre wird der Vorstand des Fördervereins am Jahn-Gymnasium neu gewählt. Zum Förderverein gehören aktuell 151 Mitglieder. Er erfüllt wichtige Aufgaben, wie im Rechenschaftsbericht der langjährigen Vereinsvorsitzenden, Ines Langer, zu hören war. Zum einen unterstützt er zahlreiche Projekte und Traditionen an der Schule. Andererseits finanziert er voll oder anteilig Höhepunkte im Schulleben sowie in großem Umfang die Beschaffung von Schulmaterial sowie Renovierungsmaßnahmen in den Schulgebäuden in Weberstedt und Großengottern. Er ist auch für einzelne Schüler da, die z.B. bei Klassenfahrten und in anderen Angelegenheiten finanzielle Unterstützung benötigen.



Dem bisherigen Vorstand gilt ein großes Dankeschön. Im Zuge der Entlastung wurden I. Rönick, J. Seyfarth und A. Heyer verabschiedet. Sie hatten jahrelang eine sehr gute Arbeit im Vorstand geleistet. Aus dem Kreis der Eltern und Lehrer fanden sich neue Mitglieder, die bereit sind, im Vorstand tätig zu werden. Eindrucksvoll wurde allen Anwesenden dieses Abends wieder einmal bewusst, wie wichtig der Förderverein für unser Gymnasium ist. Auch deshalb bitten wir insbesondere derzeitige Eltern unserer Schüler, über einen Beitritt ernsthaft nachzudenken. Formulare für den Beitritt kann sich jeder im Sekretariat in Großengottern bzw. Weberstedt geben lassen oder auf der Homepage herunterladen (<http://www.fljgym-grossengottern.de>). Allein mit dem Jahresbeitrag von 15 €, komplikationslos im Einzugsverfahren oder als Dauerauftrag abgebucht, ist bereits eine große Unterstützung möglich. Hilfen auch anderer Art sind jederzeit gern gesehen. Bei Fragen sprechen Sie bitte mit Mitgliedern des Fördervereins, mit dem Schulleiter Herrn Facklam oder mit Frau Langer.

Der neue Vorstand:



(v.l.n.r.)
M. Weber, C. Stedefeld, D. Facklam, I. Langer (Vors.), D. Marmulla, D. Rudka, I. Till-Möller (Stellv.)

D. Lotze

Geburtstagsglückwünsche der Vereine

Freiwillige Feuerwehr Altengottern

Wir gratulieren unserem Kameraden mit einem dreifachen „Gut Schlauch“ recht herzlich zum Geburtstag:
11.09. Andreas Mayrich

Kleingartenverein „Immergrün“ Altengottern

Herzlichen Glückwunsch unseren Mitgliedern zum Geburtstag u. alles Gute:
13.09. Eckhard Moritz
21.09. Karl-Heinz Glein

Landseniorenverein Altengottern

Der Landseniorenverein übermittelt seinen Mitgliedern die herzlichsten Geburtstagsglückwünsche:
13.09. Marion Frömert
21.09. Margot Griebbach

Schützenverein Altengottern

Die Schützenkompanie „St. Sebastian“ gratuliert ihrem Mitglied recht herzlich zum Geburtstag mit einem immer „Gut Schuss“!
15.09. Franziska Preuß

Freiwillige Feuerwehr Flarchheim

Die Freiwillige Feuerwehr Flarchheim gratuliert ihren Kameradinnen und Kameraden mit den besten Wünschen für das neue Lebensjahr ganz herzlich zum Geburtstag:
10.09. Emily Clauder
19.09. Felix Eckhardt

Heimatverein Flarchheim

Der Heimatverein Flarchheim gratuliert seinen Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag:
10.09. Emily Clauder
19.09. Thomas Thiele
22.09. Matthias Georgi

Arbeiterwohlfahrt Großengottern

Die Arbeiterwohlfahrt Großengottern gratuliert ihren Mitgliedern herzlichst zum Geburtstag:
11.09. Erika Matschei
16.09. Thomas Karnofka
17.09. Hilke Roter
20.09. Inge Mußbach

BdV Ortsverband Großengottern

Die Ortsgruppe des Bundes der Vertriebenen gratuliert den Heimatvertriebenen recht herzlich zum Geburtstag und wünscht alles Gute, besonders Gesundheit:
13.09. Anneliese Steinbrecher
17.09. Alfred Langer

Freiwillige Feuerwehr Großengottern

Die FFw Großengottern gratuliert ihren Kameradinnen und Kameraden herzlichst zum Geburtstag:
09.09. Erdmute Arnstadt
21.09. Manuel Holzapfel

Karnevalsverein „St. Bock“ e. V. Großengottern

Der Karnevalsverein „St. Bock“ gratuliert seinen Mitgliedern zum Geburtstag und wünscht für das kommende Lebensjahr auch außerhalb der närrischen Zeit alles Gute:
12.09. Thomas Walter
17.09. Oliver Baumgardt
19.09. Lars Keiderling

Kleingartenanlage „Einheit“ Großengottern e.V.

Der Vorstand der Kleingartenanlage „Einheit“ gratuliert seinen Mitgliedern um Geburtstag recht herzlich und wünscht weiterhin viel Glück und Gesundheit:
11.09. Franziska Gerstenberg
17.09. Hilke Roter

Rassegeflügelzüchterverein Großengottern e.V.

Der Rassegeflügelzuchtverein „Züchterfleiß“ gratuliert seinen Mitgliedern herzlich zum Geburtstag, mit den besten Wünschen für das neue Lebensjahr:
17.09. Alfred Langer
20.09. Reinhard Hinze

Schützenverein 1841 Großengottern e. V.

Wir gratulieren unseren Vereinsmitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen alles Gute für das neue Lebensjahr:
15.09. Dustin Schibalski
19.09. Hilmar Stephan

SC 1918 Großengottern e.V.

Der Sportclub 1918 gratuliert seinen Fußballfreunden recht herzlich zum Geburtstag:
09.09. Vincent Rümpler
12.09. Wolfgang Weidlich
13.09. Maurice Weber
15.09. Hendrik Schaffel
15.09. Dustin Schibalski
16.09. Thomas Karnofka
17.09. Oliver Baumgardt
17.09. Leon Feureisen
18.09. Lucas Eschenbach

VdK Ortsverband Großengottern

Der VdK-Ortsverband gratuliert seinen Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag und wünscht alles Gute und viel Gesundheit:
13.09. Wilfried Koch
16.09. Anette Letsch
16.09. Olaf Berndt
16.09. Liselotte Zeissler

Freiwillige Feuerwehr Mülverstedt

Die Freiwillige Feuerwehr Mülverstedt gratuliert ihren Kameraden mit einem dreifachen „Gut Schlauch“ recht herzlich zum Geburtstag:
10.09. Meinhard Zinn
11.09. Rudolf Beck
22.09. Christoph Eichhorst

Hainicher Schützengilde 1991 e. V. Mülverstedt

Wir gratulieren unseren Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag, wünschen beste Gesundheit und sportliche Erfolge:
09.09. Gerd Welling
11.09. Matthias Klemm
14.09. Erich Gehl
19.09. Rainer Ständer
19.09. Felix Eckhardt

Motorsportverein Mülverstedt e.V.

Der Motorsportclub Mülverstedt gratuliert seinem Sportfreund recht herzlich zum Geburtstag:
21.09. Kai Volkhardt

SG Rot-Weiß Mülverstedt

Die Sportgemeinschaft Rot-Weiß gratuliert ihren Keglern mit einem dreifachen „Gut Holz“ ganz herzlich zum Geburtstag:
13.09. Jörg Schreiber
19.09. Liane Rönick

Freiwillige Feuerwehr Schönstedt

Wir gratulieren unserem Kameraden mit einem dreifachen „Gut Schlauch“ recht herzlich zum Geburtstag:
18.09. Dietmar Höpfner

Hundesportverein e.V. Schönstedt

Der Schönstedter Hundesportverein gratuliert seinen Vereinsmitgliedern recht herzlich zum Geburtstag:

11.09. Gisela Merten
 11.09. Susanne Wuttke
 11.09. Alina Brückner
 11.09. Jan Kasparie
 18.09. Diana Weiß

Montagsfrauen Schönstedt

Unserem Geburtstagskind gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Gesundheit und alles Gute:

11.09. Renate Gutmann

Rassegeflügelverein Schönstedt

Wir gratulieren unserem Mitglied recht herzlich zum Geburtstag und wünschen auch weiterhin beste Zuchterfolge bei der Erhaltung ihrer Rasse:

16.09. Achim Baumbach

SV Grün-Weiß 1920 e.V. Schönstedt - Frauensport

Die Frauensportgruppe des SV Grün-Weiß Schönstedt gratuliert ihrem Mitglied recht herzlich zum Geburtstag:

10.09. Corina Stoll

SV Grün-Weiß 1920 e.V. Schönstedt

Der Sportverein Grün-Weiß Schönstedt gratuliert seinen Mitgliedern recht herzlich zum Geburtstag:

09.09. Patrick Schaffel
 10.09. Egbert Zöllner
 14.09. Christian Höpfner
 15.09. Melvin Schenk
 17.09. Roberto Wiedemann
 22.09. Robin Schilling

Dorfclub Weberstedt e.V.

Unser Verein gratuliert seinem Mitglied ganz herzlich zum Geburtstag:

20.09. Steffen Meißner

Freibad Weberstedt e.V.

Unser Verein gratuliert seinen Mitstreitern ganz herzlich zum Geburtstag:

09.09. Annika Bleimeister
 11.09. Marc Fischer

Freiwillige Feuerwehr Weberstedt

Wir gratulieren unserem Kameraden mit einem dreifachen „Gut Schlauch“ recht herzlich zum Geburtstag:

15.09. Heiko Fritzlar

Kultur- und Heimatverein „Tor zum Hainich“ Weberstedt

Unser Verein gratuliert seinen Geburtstagskindern auf das Herzlichste:

16.09. Susanne Fritlar
 20.09. Bernd Kilian

Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass die Liste auf Grund des Redaktionsschlusses bereits am 30.08.2016 erstellt wurde und danach keine Änderungen mehr möglich waren.

Für die Richtigkeit und Aktualisierung der Angaben sind ausschließlich die Vereine verantwortlich!

Neues von den Landfrauen aus Großengottern

Unser Sommerfest im August

Warum soll die monatliche Versammlung immer in den Vereinsräumen stattfinden? Die Idee, ein Sommerfest zu organisieren, hatten unsere Landfrauen Ute Hess und Karin Dittmar. Also verbanden wir beides und schnell fand sich ein passender Ort, nämlich der Garten von Ute. Doch leider spielte das Wetter nicht mit, so dass eine Ausweichmöglichkeit gefunden werden musste. Der Wintergarten von Landfrau Ute erwies sich da als sehr geeignet. Mit viel Liebe wurde er für unser Sommerfest geschmückt. Bei Kaffee und Kuchen kamen natürlich zuerst die organisatorischen Dinge auf den Tisch. Vorsitzende Hella besprach mit uns die Vorbereitungen der Landfrauen für das Event im Spittel vom MDR für die Sendung „Mach dich ran“ am 20. August.

Für eine große Überraschung sorgten anschließend Karin und ihre Models mit einer Hutmodenschau. Selbstkreierte Hüte wurden dargeboten. Was haben wir gelacht, als sich herausstellte, dass ein Küchensieb, Wollbommeln, Kerzen, Tennisbälle oder zum Beispiel ein Blumentopf als Hut



umfunktioniert wurde. Da gab es Hutnamen wie Räuberbraut, Mexikaneerin, Pariser Charme, Räuber Hotzenplotz, Chantree, Exquisite, Ergee, Cotty, oder z. B. Modell Lampion. Eine Superidee! So kam auch keine Langeweile auf. Liebevoll geschmierte Häppchen wurden zum Abschluss gereicht. Resümierend betrachtet, war dieser Nachmittag toll gelungen. Wir bedanken uns bei den Organisatorinnen Karin und Ingelore und den Hausherrinnen Ute und Bianca für ihr großes Engagement.



Karin Dittmar mit ihren Hutmodels
 Elisabeth Seebach, Christina Kreissl, Ingelore Brack, Ute Heß und Ute Kümmel





Viele von uns nutzten den erfolgreichen und schönen Tag zum gemütlichen Beisammensein.

Um den Spittel noch attraktiver und bekannter zu machen, lagen auf den Tischen schmucke Flyer.



Sie wurden vom rührigen Vorstandsmitglied des Vereins Dietrich Wingert von der Kanzlei Wingert & Wingert gesponsert. Vielen Dank.



Text: Margrit Facklam/Evelyn Karnofka

Fotos: Margrit Facklam/Christina Kreissl ...

Beeindruckendes Event mit dem MDR in Großengottern

Samstag, am 20. August war es endlich soweit. Viele Gottersche sorgten bei herrlichem Wetter vor unserem Spittel für Volksfeststimmung.

Die Langensalzaer Straße war gesperrt. Der Getränkewagen, bedient von Mitgliedern des „St. Bock“ Vereins, stand bereit. Die fleißigen Landfrauen boten Kaffee und den gewohnt leckeren Kuchen an. Die geduligen und emsigen Grillers kamen ganz schön ins Schwitzen bei dem enormen Andrang. Einige Frauen des Vereins halfen am Grillstand. Nele, als Kassiererin, zeigte besonders viel Ausdauer. Auch Mitglieder des Schützenvereins waren aktiv. Ja, auf unsere Vereine ist immer Verlass. Ihnen, aber auch den aktiven Mitgliedern unseres Fördervereins für Reinigungsarbeiten und das Ausschmücken sowie der Agrargenossenschaft Altengottern für die schmackhaften Steaks und Würstchen und der Bäckerei Schmidt für die Brötchen gebührt ein Dankeschön.

Bei unserem Bürgermeister, den Mitarbeitern des Bauhofes, den Kameraden unserer Feuerwehr, Martin Mußbach als Sanitäter, Frau Dr. Uta Dörre, die auch ihren Koffer dabei hatte bedankt sich der Verein ganz herzlich.

Aber nun zu unserem tollen Spielteam, das unsere Veronika gut überlegt ausgewählt hatte. Wieviel Mut gehört dazu, sich an so einer öffentlichen Show zu beteiligen.

Doris Schwarzkopf, Nicole Heyer, Enrico Eschenbach, Christoph Klein und Thomas Schneider hatten den Mut und traten gegen das Team des Fördervereins Park Hohenrode aus Nordhausen an.

In den beiden Runden war Geschicklichkeit gefragt. Es war sehr lustig anzusehen, wie einige sich mit dem Liegestuhl aus früheren Zeiten abquälten. Unser Team sonnte sich als erstes in den Stühlen.

Nicht leichter wurde es in der zweiten Runde. Tandemfahren ist schon nicht so einfach. Aber dabei auch noch Ringe mit einer Lanze zu ergattern war eine große Herausforderung. Die Gotterschen jubelten, denn unser Team gewann auch diese Runde. Die Nordhäuser mussten mit 0 Punkten nach Hause fahren.



Veronika mit den fleißigen Helfern: Rainer, Andreas, Rolf, Peter u. Gerd



Team Großengottern & Team Nordhausen



1. Spielrunde „Liegestühlen aufbauen“



Juhu - Gewonnen! Und jetzt warten wir auf unsere Umgehungsstraße



2. Spielrunde - Christoph u. Enrico beim Tandemfahren mit Lanze ...



Gespannt wurden die Wettspiele von den Gotterschen verfolgt ...



Frau Dr. Uta Dörre versorgte mit kalten Getränken ...



Die letzten Rostwürste ...



Die Landfrauen nach getaner Arbeit ...



Volkstfeststimmung um den „Spittel“

Am Sonntag, dem 21. August, ging es nach Nordhausen zum nächsten Start. Cordula Breitbarth hatte einen Bus vom Reiseunternehmen Weingart für die zahlreichen unterstützenden Fans gebucht. So fuhren wir mit großen Erwartungen in den schönen Park Hohenrode. Wir wurden sehr nett mit Kaffee und Kuchen und anderen Leckereien empfangen.

Vor der Villa Kneiff begegneten sich beide Teams sehr freundschaftlich. Ihre Blicke gingen zum Balkon der Villa. Welche Aufgaben warten nun auf uns? Um die Spannung zu erhöhen, sang eine Sopranistin vom Nordhäuser Theater ein wunderschönes Volkslied zur Einstimmung. Dann wurde es ernst. Frauen in historischen Gewändern aus unterschiedlichen Epochen erschienen. Die Teams mussten das Jahrhundert oder bestimmte Tänze zuordnen. Falsche, unpassende Gegenstände sollten erkannt werden.

Alle Zuschauer waren froh, diese schweren Aufgaben nicht lösen zu müssen.

Schnell stand es 4:1 gegen uns. Es knisterte vor Spannung und Aufregung. Unser Team verlor nicht den Mut und kämpfte. Sie berieten sich kurz, und dann sauste Doris zum Buzzer. Sie konnten das Blatt wenden und ausgleichen. Beide Mannschaften erzielten je 3 Punkte.

Somit stand es 6:3 für uns. Der Jubel kannte keine Grenzen. Beim Team rollten Freudentränen. Applaus, Tröten, Hupen, Fahنشwenken und Umarmungen nahmen kein Ende.

Unserer Vorsitzenden Veronika fiel ein Stein vom Herzen. Ihr großes Engagement für den Spittel und für dieses Event wurde mit dem Sieg belohnt. 75.000 € sind uns sicher.

Beide Teams verabschiedeten sich sehr fair. Die Nordhäuser wünschten uns viel Glück für die nächsten Spielrunden.

Unser Team versprach, ihnen 5.000,00 € für ihr Projekt abzugeben. Eine tolle Geste!

Als wir uns vor dem Bus versammelten, sangen alle „So ein Tag, so wunderschön wie heute ...“ und stießen mit Sekt auf unser tolles Team an.



Das Nordhäuser Team wünschte uns viel Glück zur nächsten Runde in Höfgen ...



Park Hohenlohe mit den Moderatoren ...



Nach dem Sieg sangen alle: „So ein Tag, so wunderschön wie heute ...“



Spielrunde: historische Gewänder aus verschiedenen Epochen mussten zugeordnet werden ...



„Walzerkönig“ Gerd wog seine Dame im historischen Gewand im Dreierteltakt ...

Nach einer lustigen Heimfahrt mit Stimmungskanone Holger als Busfahrer waren sich viele Fans einig:

Wir sind in Höfgen bei Grimma wieder mit dabei.

Start zur nächsten Runde

Am 27. August fuhr unser mit Kanarienvögeln (gelbe T-Shirts, gesponsert von Frau Dr. Uta Dörre) vollbesetzter Bus und dem netten Holger nach Höfgen. Teamspieler Thomas Schneider hatte sogar seine seit Januar geplante Wochenendreise stark verkürzt, um an diesem Samstag seinem Team mit handwerklichem Geschick zur Seite zu stehen. Ebenso Enrico Eschenbach, der direkt von der Nachtschicht kommend in den Bus nach Höfgen fiel, sich die Kopfhörer auf seine „Lauscher“ stülpte, um erst mal 'ne Mütze voll Schlaf zu nehmen.

Dort angekommen staunten wir über dieses schöne Fleckchen Erde.

Am Ufer der Mulde lagen auf dem Spielplatz drei abgedeckte Stapel. Sie waren gekennzeichnet mit den Fähnchen von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Für alle stand fest: Hier muss etwas zusammengebaut werden. Aber was? Ist es eine Mühle? Ist es ein Floß? Oder? Wir lagen alle falsch. Der Moderator zeigte das Modell: ein Katapult aus vergangenen Zeiten.

Eine Werkzeugkiste, eine Bauanleitung und ein Stapel Balken mit Zahnrädern, ein Seil und verschiedene Zubehörteile warteten auf die drei Teams. Bei ca. 40° C glühender Hitze ertönte der Startschuss.

„Zicke, zacke, zicke, zacke - hoi, hoi - Spittelverein, Spittelverein - Sieg, Sieg, Siegl!“, tönte es über den Spielplatz. Gabi Bode hatte sich diesen Anfeuerungsruf ausgedacht und stimmte ihn wiederholt an.

Unterstützung bekam unsere Mannschaft von vier mitgereisten „Gegnern“ aus Nordhausen. Eine tolle Sache.

Unser Team kam gut voran. Aber plötzlich musste es feststellen, dass einige Balken am falschen Platz waren. Also abbauen und erneut beginnen. Doch auch unsere Gegenspieler machten Fehler.

Die Spannung wuchs. Nach emsigem Rackern war unser Team zuerst fertig. Doch nun kam der entscheidende Moment - die Funktionsprobe. Das Seil wurde gespannt, der „Stein“ aufgelegt und die Sicherung gezogen. Die Zahnräder drehten sich immer schneller und der Ball flog und flog - zu unserer aller Begeisterung. Wir waren die Sieger und somit für die Endrunde qualifiziert.

Sachsen besiegte das Team aus Sachsen-Anhalt und ist nun unser Gegner am Samstag, dem 10. September, um 20.15 Uhr in der Show „Stefanie Hertel - Meine Stars“.

Alle Gotterschen drücken sicherlich unserer bisher so erfolgreichen Mannschaft beide Daumen.



Team „Spittel“ ganz gespannt ...



Aufbaubeginn ...



Gottersche Mitgereiste bei 40 Grad im Schatten ...



Endphase beim Zusammenbauen des Katapults ...



Steinschleuder funktioniert, gottseidank!!!



Wir sind die Sieger!!!



Darauf ein Prosit - ruft Sigrun!

Text: Birgitt Panse
Fotos: Ingrid Baumgardt

Musikverein Altengottern beginnt sein 25-jähriges Jubiläum

Mit einem musikalischen Nachmittag beginnt der Blasmusikverein Altengottern unlängst sein 25-jähriges Jubiläum.

Im voll besetzten Saal der Gemeindschänke erfreuten die Musiker gemeinsam mit dem Musikverein Kammerforst mit einem temperamentvollen und unterhaltsamen Programm, bei dem sie ihre ganze musikalische Bandbreite von volkstümlicher und Marschmusik bis zum Bigband Sound zum Besten gaben.

Und als zum Programmende beide Orchester gemeinsam den Böhmisches Traum zelebrierten, Tenorhörner, Trompeten, Klarinetten und Tuben mit ihrer Klangfülle für Gänsehaut sorgten, tobte der Saal.

Eine gelungene Uraufführung, die, man mag es kaum glauben, keiner gemeinsamen Probe vorausging. Ein Wagnis, auf das sich der Kammerforster Vereinschef und Dirigent Dietmar Fischer gern eingelassen hatte und dabei sichtlich viel Spaß verspürte, die Hainichgemeinde und die Unstrutgemeinde zu vereinen. Musikalisch, versteht sich. Bleibt zu wünschen, dass es nicht bei diesem ersten gemeinsamen Zusammenspiel bleibt.



„Ich hätte wahrlich etwas versäumt, wäre ich heute nicht nach Altengottern gekommen“, sagte ein noch unter dem Eindruck der Veranstaltung stehender Manfred Otto aus Görmar beim Abschied. Und der zufällig vorbeiradelnde Kurstädter Horst Daimer, freute sich, einen Zwischenstopp im Veranstaltungsort eingelegt zu haben und fand die Mischung aus Musik, Kaffee und Kuchen „Klasse“. Für Letzteres hatten die Altengotter-schen Vereinsfrauen reichlich gesorgt.



Den meisten Geburtstagsgästen als Mitgestalter des kulturellen Lebens der Gemeinde und über die Ortsgrenzen hinaus bekannte Klangkörper, ist sich in den 25 Jahren seines Bestehens stets treu geblieben, dem Grundsatz verpflichtend: die eigene Freude am Musizieren an andere Menschen weiter zu geben. Das ist in vielfältigster Weise gelungen, wie eben auch an jenem Sonntagnachmittag.

Den Grundstein für den heutigen Blasmusikverein Altengottern legte der noch vielen Menschen bekannte Vollblutmusiker Adolf Böhlitz, der bereits 1963 mit der Bildung einer Schülerblaskapelle an der damaligen POS Altengottern für Furore sorgte. Bis zu seinem Tod im Jahr 2011 ist Adolf Böhlitz musikalischer Leiter geblieben, hat maßgeblich Musiker und Verein geformt. Daran erinnerte Vereinschef Bernhard Otto in seiner Begrüßungsansprache. In seinem kurzen Abriss zur Vereinsgeschichte machte er aber auch deutlich, dass der Bestand einer Musikformation von Musikern abhängt, die Leidenschaft und Begeisterung mitbringen und fähig sein müssen, ein Miteinander im Verein zu leben. Im Musikverein Altengottern ist dies gelungen, sagte er nicht ohne Stolz. Sein Dank galt den Sponsoren und Gratulanten sowie den Unterstützern, die zum Gelingen der Jubiläumsfeier beigetragen haben.

Dorit Frank

Kegelverein Mülverstedt



Nun ist es wieder soweit. Ab Sonntag, dem 28.08. beginnt für die Kegler der SG Rot-Weiß Mülverstedt wieder der Ernst des Wettkampfbetriebes. Aber auch während der Sommerpause gab es einige Höhepunkte, die ich euch natürlich nicht vorenthalten will.

Ende April wurden die **Räume der Kegelbahn neu renoviert**. Die Wände bekamen einen neuen Anstrich, es wurden neue Schränke und Regale verbaut und das Inventar erneuert. Außerdem aktualisierte man die Urkunden und Pokale.

Am **1. Mai** fand das jährlich stattfindende **Kleinfeldfußballturnier** auf dem Mülverstedter Sportplatz statt. 7 Mannschaften traten gegeneinander an und kämpften um den Wanderpokal des Bürgermeisters. Am Ende holten sich diesen die Jungs vom Verein „Tottenham Bremsspur THB“.

Viel spektakulärer war jedoch unser **8. Mülverstedter Tandem-Pokal**. Auch in diesem Jahr nutzten die meisten Sportfreunde der Kegelvereine in der Umgebung dieses Turnier, um während der Sommerpause etwas aktiv zu bleiben und um zu wissen, welchen Stand sie gegenüber anderen Vereinen haben. Vom Freitag, den 27.05.16 bis Sonntag, den 29.05.16

zeigten insgesamt 33 Starterpaare ihr Können. Angereist kamen diese aus Ebeleben, Grabe, Diedorf, Elxleben, Thamsbrück, Bad Langensalza, Mihla, Langula, Wechmar, Hüpstedt, Erfurt, Goldbach, Neunheilingen, Walschleben, Körner, Mühlhausen, Weberstedt, Großengottern und natürlich Mülverstedt. Für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. Wie immer gab es auch diesmal Brätel, Bratwurst, Soljanka, Kaffee, Kuchen und einige Auswahl an alkoholischen sowie alkoholfreien Getränken.

Für die Besten der Besten war die 500er Marke natürlich kein Problem. Die Mannschaftspaare aus Hüpstedt und Mihla sorgten bereits am Freitag dafür, dass es ein spannendes Wochenende werden sollte. Am Samstag früh um 10 Uhr bis in den Abend hinein gab es keinen Stillstand auf der Kegelbahn „Am Burghof“. Obwohl die 500er Marke einige Male überschritten wurde, so zählte jedoch erst das Ergebnis am Ende des Turniers. Am Sonntag fielen dann doch noch einige Holz, die sich so mancher nicht erträumt hatte. Rößler und Neuse aus Ebeleben und Eik Bärwolf und Christian Frank aus Elxleben trumpten dabei richtig auf. Mit 545 und 540 Gesamtholz sicherten sie sich mit Abstand die ersten beiden Plätze. Von unseren Mülverstedter Teams schafften es nur Christian Marschall und Stefan Rahardt, die 500er Marke zu bezwingen. Gratulation meinerseits. Gegen 17 Uhr fand dann die Siegerehrung statt. Hier bekamen die ersten 3 Platzierungen Pokale, Urkunden und Präsente. Turnierleiter Christian Marschall und Vereinsvorsitzender Gerd Schreiber bedankten sich in ihren Schlussworten für die zahlreiche Teilnahme und bei den Sponsoren Getränke Heinemann (Großengottern), Landwirt Jens Görnandt, Einkaufsquelle Sylvia Schreiber, Bäckerei Matthias Müller, Fleischerei Thomas Laich, Gemeindeschenke Diana Schreiber, Schill's Schenke (Weberstedt), Zahnärztin Margit Hiese (Mülverstedt) und bei allen fleißigen Helfern, ohne die ein Turnier in dieser Größenordnung undenkbar wäre. Natürlich hoffen wir auch im nächsten Jahr auf eine zahlreiche Teilnahme.

Mit dem Sportgruß „Gut Holz“ klang eine perfekte Veranstaltung aus.

8. Mülverstedter Tandem Pokal vom 27.05. - 29.05.2015

Platz	Spieler 1	Spieler 2	Team	Volle	Abraum	Gesamt	FW
1.	Rößler	Neuse	Ebeleben 2	350	195	545	1
2.	Bärwolf, Eik	Frank, Christian	Elxleben	371	169	540	5
3.	Rothe, N.	Meyer, D.	Grabe/Diedorf	369	158	527	5
4.	Markerdt, R.	Röthig, S.	Thamsbrück 2	372	152	524	7
5.	Gunkel, A.	Hofmann, K.	Thamsbrück Frauen	352	161	513	6
6.	Fehr, M.	Mäuer	Mihla 2	341	168	509	1
7.	Frederich, M.	Döll, M.	KSV LSZ	348	158	506	7
8.	Kleinschmidt	Gerlach	Langula/Wechmar	345	160	505	7
9.	Marschall, C.	Rahardt, S.	Mülverstedt	346	159	505	4
10.	Hofmann, K.	Noak, M.	Langula	349	156	505	5
11.	Sonnabend, G.	Sonnabend, S.	Hüpstedt	349	154	503	5

Nach dem Tandempokal haben unsere Kegler dann ihre verdiente Sommerpause genossen. Aber einmal die Woche trafen sie sich trotz alledem zum Training, denn wer rastet der rostet und dies wollten unsere Jungs unbedingt vermeiden.

Spielsaison beginnt

Kegeln: TKV-Pokal Classic 1. Runde 27.08.2016

SG Rot Weiß Mülverstedt I -
Grün Weiß Eisenach5 : 1 MP; 10,0 : 6,0 SP
2033 : 1900

In der 1. Runde konnte sich Stefan Rahardt nicht gegen Maik Ehegötz durchsetzen. 3 verlorene Satzpunkte und 498:507 Holz ließen dem Eisenacher die Vorhand. Ingo Böttger sicherte dann den ersten Mannschaftspunkt für die Gastgeber. Mit einer gleichbleibenden furiosen Leistung schaffte er gegen Achim Knaab mit 524:438 auch ein Polster für seine Mannschaft. Rene Krumbein fand in den ersten beiden Durchgängen nicht zu seinem Leistungsvermögen. Doch glücklicherweise flatterten auch beim Kontrahenten Stefan Dannegger die Nerven. Mit 496:477 Holz gewann Rene jedoch dieses Duell noch und konnte 1 MP verbuchen. Karsten Hillig ließ als Schlussstarter nichts mehr anbrennen. Er holte gegen Udo Scharf 3 Satzpunkte und damit den MP und auch bei der Holzzahl lag er deutlich mit 515:478 vorn. Mit einem Gesamtkegelergesamt von 2033 Holz lagen die Mülverstedter eindeutig vorn und die dafür vergebenen 2 MP reichten zum klaren 5:1 Sieg.

Starterfolge:

SG Rot-Weiß Mülverstedt I: Stefan Rahardt 498, Ingo Böttger 524, Rene Krumbein 496, Karsten Hillig 515.
Grün Weiß Eisenach: Maik Ehegötz 507, Achim Knaab 438, Stefan Dannegger 477, Udo Scharf 478.

Kreisliga Jugend Unstrut-Hainich

Stand: 28.08.2016

SG Rot-Weiß Mülverstedt I gegen

SG Rot-Weiß Mülverstedt II..... 1492 : 1227

In dieser Saison 2016/2017 konnten wir endlich einmal 2 Jugendmannschaften melden. Darauf sind wir natürlich besonders stolz, da wir in den vergangenen Jahren nicht so viele jüngere Mitglieder hatten. Am Sonntagmorgen mussten diese beiden Mannschaften gegeneinander antreten. Aber da sie sich alle aus dem Training kannten, wurde es eine lockere Partie. Natürlich war jeder bestrebt sein Bestes zu geben und seinem Gegner so viele Holz wie möglich abzunehmen. Tom Weidelt und Maxim Arnold eröffneten das Spiel. Obwohl Maxim in den ersten beiden Durchgängen noch gut mithielt, musste er sich leider mit 429 : 328 Holz geschlagen geben. Auch Catherine Lienert (377) gewann ihr Duell gegen Lilly Sophie Arnold (316). Lucas Freitag (350), der bereits schon einiges an Kegelerfahrungen sammeln konnte, nahm Julian Gasse (235) den Mannschaftspunkt ebenfalls ab. Nur Schlussstarter Arved Saul (336) verlor sein Duell gegen Nick Pascal Braun (348). Aber dabei sein ist alles.

Starterfolge:

SG Rot-Weiß Mülverstedt I: Tom Weidelt 429, Catherine Lienert 377, Lucas Freitag 350, Arved Saul 336.

SG Rot-Weiß Mülverstedt II: Maxim Arnold 328, Lilly Sophie Arnold 316, Julian Gasse 235, Nick Pascal Braun 348.

**Gut Holz
K.K.****Die Stiemsmühle**

Eine Recherche von Hans Thilo

Die Anfrage des Nachkommens eines Auswanderers in die USA, deren Flarchheimer Vorfahren Müller in der Stiemsmühle waren, ist der Grund für diese Nachforschung.

Wir Einheimischen wissen natürlich, dass die Stiemsmühle einst am von Oberdorla nach Seebach und weiter in die Unstrut fließenden wasserreichen Seebach gestanden hat. Doch wo genau? Hier soll der Standort neu definiert werden.

Der Oberdorlaer Dorfbach hat seinen ergiebigen Ursprung in den oberhalb des Oberdorlaer Riedes liegenden Erdfällen „Kainsprung“ und „Melchorbrunnen“. Er wurde ursprünglich wohl „der wilde Graben“ genannt, aber da er auf seinem Wege durch Ober- und Niederdorla sieben Wassermühlen antrieb, meistens „**der Sieben-Mühlenbach**“.

Es waren dieses die folgenden Wassermühlen:

1. Oberhalb Oberdorlas die **Riedmühle**, die als Sägemühle genutzt wurde.
2. Am Dorfeingang die **Zengsmühle**, die nicht mehr existiert.
3. Die **Probst- oder Kompstmühle**, die durch den Museumsverein neu gestaltet wurde. Sie soll dem Namen nach die Älteste sein, da der Probst der Oberd. Kirche sie erbauen ließ.
4. Es folgt mitten im Ort die **Markt- oder Knüttelmühle**, die erst vor kurzem wieder als Gasthaus mit Brauerei seine Pforten öffnete.
5. Am unteren Ende Oberdorlas befindet sich die „**Wiesenmühle**“, die seit Jahrhunderten im Besitz der Familie Ißleib ist, die vor langer Zeit (1617) auch einmal als Wassermüller in Flarchheim ansässig war. Der Bach erhält südwestlich von Niederdorla Zuflüsse aus dem Langulaer Gebiete. In der Niederdorlaer Gemarkung kommen noch hinzu:
6. Oberhalb des Dorfes die **Grundmühle**, frühere Besitze der Fam. Müller.
7. Mitten im Dorf, die **Dorfmühle, früher wohl auch Krainmühle** genannt. Sie befindet sich heute noch im Besitz der Müllerfamilie Muder.

Damit wäre der Beweis zum 7-Mühlenbach erbracht!

Keine der aufgezählten Wassermühlen stellt zwar heute noch Mehl oder Schrot her, was vor ca 50-60 Jahren, im und nach dem II. WK und noch lange danach, etwa bis nach 1960, der Fall war.

Unterhalb Niederdorlas, etwa auf halber Strecke nach Seebach, wo einst der von Mülverstedt nach Mülhausen verlaufende „Diebesstieg“, der kein Dorf berührte, auf dem ungesehen Diebesgut in die Stadt transportiert werden konnte, über den Bach führte, lag einst die sogen. „**Stiemsmühle**“, die wohl den Namen eines früheren Wassermüllers trug, wengleich ich dieses bisher in keiner Chronik verzeichnet fand. Wann sie mit dem Mahlen aufhörte ist unbekannt. Sicher schon sehr lange. Im 18. Jahrhundert muss sie aber noch gemahlen haben, denn im Oppershäuser Kibu. las ich Folgendes:

1775 - Am 28.11. heiratete der Junggeselle Christoph Röth, Einwohner und Metzger aus Botenheilingen, hochadeliger Pächter der v. Berlepschen Stiemsmühle die Jungfrau Margarethe Elisabeth Schirmer, Hans Schirmers, gewesenem Accise-Einnehmer allhier ehelich jüngste Tochter.

Auch: 1778 - Am 26.05. heiratete Jacob Christian Röth, jetziger Zeit Stiemsmüller und Witwer, die Martha Elisabeth Haakin, Heinrich Chro. Haakens älteste Tochter in Flarchheim Nr. 116.

1763, fast zur gleichen Zeit, kaufte Georg Heinrich Röth die Wassermühle in Flarchheim, die das erste Mal im Jahr 1594 urkundlich erwähnt wird. Er war verheiratet mit Anna Margarethe gb. Fischer aus Mihla. Lange Zeit waren wir der Meinung, dass die „Röths“ aus Mihla stammen würden. Die obigen Oppershäuser und Flarchheimer Kibu. Eintragungen lassen aber eher auf ihre Herkunft von den Heilingen Höhen (Bothenheilingen, Sundhausen o.a.) schließen, wo sich der Fam. Name Röth in einigen Orten bis heute nachverfolgen lässt.

Doch wieder zur Stiemsmühle: Sie war im Besitz der Rittergutsbesitzer v. Berlepsch in Seebach, deren Eigentum sich auch auf den Ostteil der Wüstungen Tünch-, Bütt- und Lippershausen erstreckte. *Die Wüstung Lippershausen ist in einer alten Karte unmittelbar oberhalb des Standortes der Mühle eingetragen worden. Es ist möglich, dass die Stiemsmühle früher die Dorfmühle von Lippershausen war.* Die angestellten Müller dieser Mühle waren also dem Adel gegenüber lehns- und zinspflichtig. Ob es in alten Berlepschen Akten noch Hinweise darauf gibt, ist mir nicht bekannt. *Irgendwann wurde die Mühle nach dem Namen eines Mühlenpächters **Stiem** dann „Stiemsmühle“ genannt.* Dieser Familienname existiert ja heute noch in Oppershäuser, Niederdorla und anderen Orten. Wann in der Stiemsmühle das letzte Getreide zu Mehl gemahlen wurde, ist mir nicht bekannt.

Ich selbst kenne nur den wüsten Platz unterhalb des Knickes im Bachlauf, an dem eine lange Reihe hoher Bäume steht, auf dem über Jahrzehnte auf einer wilden Mülldeponie die Vogteier und Seebacher ihre Abfälle, auch Baumwurzeln, Steine usw. abkippten.

Als um 1975 der Speicher Seebach am Singelbach erricht wurde, hatte man die Idee, im Seebach in Höhe der Stiemsmühle einen Wasserstau zu errichten, von wo aus in niederschlagsarmen Jahren Wasser aus dem wasserreichen Seebach in den Stauee übergepumpt werden konnte. In diesen Jahren wurde das Schandfleck der Müllkippe beseitigt. Heute wächst Gras auf dem alten Mühlenplatz.

Daß inzwischen weitgehend auf die im Sozialismus geplante Großflächenberegnung aus dem Speicher Seebach auf einem großen Gebiet, das sich von Mülhausen bis Schönstedt ausdehnte, verzichtet wird, ist der veränderten Situation der Landwirtschaftspolitik nach der Wende geschuldet, in der Nahrungsgüter lieber importiert als im Inland produziert werden.

Um den Platz, wo einst die Stiemsmühle stand, ranken sich heute Sagen: In Rockstuhls Hainich-Sagenbuch las ich: Die Stelle, an der einst die Stiemsmühle stand, gilt als ein Fleckchen, an dem man das Gruseln lernen kann. Schäfer, die des nachts ihre Hütte dort hatten, haben Gespenster mancherlei Art dort gesehen. Einer hörte um Mitternacht Musik in einem hohlen Baume, und als er aus seiner Hütte heraus sah, erblickte er einen vorüber ziehenden Leichenzug. Jäger behaupten, dass in der Gegend der Stiemsmühle kein Hase zu treffen sei.

(Hans Günther, Niederdorla)

Der „Siebenmühlenbach“ heißt eigentlich erst dann **Seebach**, nachdem er den Singelbach aufnahm, der ihm noch das Wasser des Hainichs vom Flarchheimer Oberholz bis fast zur Struppeiche über den Bechstedter Graben, den Kammerbach, den Gelbriederbach und weitere kleinen Gräben zuführte. An ihrem Zusammenfluss wurde in den 70er Jahren der große „Speicher Seebach“ errichtet, um das kostbare Nass für die Landwirtschaft nutzbar zu machen. Auch oberhalb des großen Wasserspeichers gab es noch zwei Wassermühlen; die **Gelbriedermühle** (direkt an der Straße Kammerforst-Langula), die inzwischen restlos beseitigt wurde und die **Oppershäuser Dorfmühle**, die auch schon lange nicht mehr mahlt.

Beide Mühlen waren über Generationen im Besitz der Röth-Müller-Dynastie.

Auch unterhalb der Singelbacheinmündung gab es am Seebach noch zwei Mühlen:

Oberhalb von Seebach, wohl da, wo der von Heroldshausen kommende Ölmüllersweg auf den Seebach stieß, - die genaue Lage ist nicht mehr zu ermitteln - befand sich die **Ölmühle**. Sie war eine Wassermühle, in der Öl aus Ölfrüchten wie Raps, Lein und Rübsen gemahlen wurde. Interessant ist, dass die Brücke des Ölmüllerweges über den Merzentalsgraben die „Eselsbrücke“ genannt wird, womit an den einstmaligen Transport der Mehl- und Fruchtsäcke auf den Langohren romantizierend erinnert wird. Die **Seebacher Dorfmühle** befand sich oberhalb der Wasserburg. Sie war wohl noch bis etwa 1960 in Betrieb.

Erwähnt werden soll noch, dass kurz vor Seebach das Wasser des Roten Grabens in den Seebach fließt, das aus dem Bereich um den ehem. Gunzelshof und den Torfstich stammt.

Insgesamt gab es im Wassereinzugsgebiet des Seebachs also folgende Wassermühlen:

5 in Oberdorla, 2 in Niederdorla, 3 am Seebach, 2 am Gelbriederbach, zusammen 12 Wassermühlen.

Auch in Flarchheim produzierten über Jahrhunderte die Wassermüller Mehl und Schrot mit dem Wasser des vom Graurode kommenden Eichbachs in unserer **Flarchh. Dorfmühle**. Sie war zuletzt im Besitz der Müllerfamilie Fröbe, die allerdings schon um 1936 das große Mühlrad, das sein Wasser aus dem Mühlkümpel erhielt, stillgestellt hatte und vom Wasserantrieb auf einen Dieselmotor übergegangen war.

Am unteren Dorfe Flarchheims, als der Eichbach noch vor der Separation durch die Unterdorfstraße den Ort verließ, gab es früher noch eine **Waidmühle**.

Am weiteren Bachverlauf, der nach der Einmündung des Rispelbaches Sudbach heißt, standen noch eine **Wassermühle oberhalb Heroldshausens** und eine am Ortseingang von **Großengottern** am Ziegelwege, die wohl **Klippmühle** hieß.

Noch um 1930 sangen wir Flarchheimer Schulkinder begeistert das Anschütz'sche Volkslied:

*„Es klappert die Mühle am rauschenden Bach - klipp klapp.
Bei Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach - klipp klapp.“*

*Er mahlet uns Korn zu dem täglichen Brot
und haben wir dieses, so hat's keine Not.*

Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp.

*Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt,
die Mühle dann flink ihre Räder bewegt;*

*Und schenkt uns der Himmel nur immerdar Brot,
so sind wir geborgen und leiden nicht Not.“*

Der Lehrer Anschütz, der viele schöne alte Volkslieder dichtete, stammt aus Goldlauter bei Suhl.

Doch diese „gute alte Zeit“ ist längst vorbei und lebt nur in der Erinnerung. Der technische Fortschritt brachte es inzwischen mit sich, dass es das Müllergewerbe in der traditionellen Form mit den vielen Wasser- und Windmühlen nicht mehr gibt. Diesel- und Elektromotoren haben das Wasser und den Wind beim Antrieb der Mahlmaschinen abgelöst.

Die Mühlen wurden zu musealen Objekten und auf den gut besuchten Mühlentouren bestaunen und bewundern alljährlich viele historisch Begeisterte die althergebrachte Technik, die vor über 1000 Jahren die Römer in unsere Breiten brachten.

**Hans Thilo
Im August 2016**

Mit Gotterschen Wurzeln in der Welt

von Manuel Heß

General Dr. Hans Speidel



Hans Speidel wurde 1897 als Sohn des Oberforstrats Emil Speidel (1859-1938) und dessen Frau Amalie von Klipstein (1869-1952) in Metzingen geboren. Mit einem Notabitur, das in den beiden Weltkriegen an den Gymnasien angewandt wurde, damit Jugendliche sofort in den Freiwilligen Kriegsdienst treten konnten, schloss er seine schulische Ausbildung ab und trat am 30. November 1914 als Fahnenjunker beim Grenadier-Regiment „König Karl“ Nr. 123 in den Krieg ein. Schon ein Jahr später wurde er zum Leutnant befördert. Seine Einheit war in Flandern stationiert, wo sie bei Ypern die alliierten Truppen zurückdrängen sollten. Er wurde mit den beiden Klassen des Eisernen Kreuzes und der Württembergischen Militärverdienstmedaille ausgezeichnet. Nach dem Krieg blieb er beim Militär und wurde als Kompanie- und Ordonnanzoffizier in Ludwigsburg im 13. Württembergischen Infanterie-Regiment eingesetzt. Durch sein hohes Ansehen bei seinen Vorgesetzten war es ihm möglich, von 1923 bis 1924 in Tübingen, Berlin und Stuttgart Geschichte und Volkswirtschaft zu studieren. 1925 promovierte er zum Dr. phil. magna cum laude mit der Arbeit „1813/1924: Eine militärpolitische Untersuchung“. Im April 1925 wurde er zum Oberleutnant befördert und absolvierte eine Führergehilfenausbildung und kam 1930 in die „Abteilung fremde Heere“ im Truppenamt. 1932 wurde er zum Hauptmann befördert und kam 1933 als Gehilfe des Militärattachés nach Paris, in Ulm war er später Kompaniechef und Bataillonskommandeur und seit 1936 Leiter der Abteilung „Fremde Heere West“. 1937 wurde er zum ersten Generalstabsoffizier der 33. Infanterie-Division in Mannheim befördert. 1939 wurde er am Westwall eingesetzt und nahm mit dem IX. Armee Korps am Frankreichfeldzug teil und 1941 folgte die Beförderung zum Oberst, 1942 zum Chef des Generalstabs des V. Armee Korps an der Ostfront, 1943 zum Generalmajor und 1944 zum Generalleutnant. Im April 1944 wurde er Chef des Stabs der Heeresgruppe B unter Erwin Rommel (1891-1944). Da Rommel dem Führer sehr nahe stand, versuchte Speidel die Notwendigkeit einer Beendigung des Krieges oder einfach nur von Konsequenzen einer Niederlage zu überzeugen. Am 7. September 1944 wurde Speidel von der Gestapo verhaftet und als Helfer und Mitwisser des Attentats auf Hitler angeklagt. Mit weiteren Angeklagten wurde er in der Festungshaftanstalt Küstrin untergebracht, dann wurden sie nach Immenstaad geschafft und dort in der Hauskapelle von Schloss Hersberg gefangen gehalten. Hier konnten Speidel und andere Inhaftierte mit Hilfe von Ordensleuten fliehen. Von 1945 bis 1951 war er als Buchautor und Lehrbeauftragter an der Universität Tübingen tätig. 1950 wurde er der militärische Berater von Konrad Adenauer (1876-1967), 1951 wird er zusammen mit Adolf Heusinger (1897-1982) in das Amt Blank, dem späteren Verteidigungsministerium berufen. Von 1951 bis 1954 war er Chefdelegierter bei der Konferenz zur Bildung einer Europäischen Verteidigungsgemeinschaft (EVG). Nach Scheitern des EVG-Projekts vertritt Speidel die BRD bei den Verhandlungen über den Eintritt in die NATO. 1955 wurde er zum Generalleutnant der Bundeswehr ernannt und weiterhin zum Chef der Abteilung der Gesamtstreitkräfte im Bundesverteidigungsministerium. Von 1957 bis 1963 war er Oberbefehlshaber der alliierten Landstreitkräfte in Mitteleuropa mit Sitz in Schloss Fontainebleau. In dieser Position sorgte er für eine reibungslose Eingliederung der deutschen Bundeswehr in die NATO. 1964 wurde er in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und im selben Jahr zum Präsidenten der Stiftung Wissenschaft und Politik ernannt. 1971 wurde er mit dem Titel eines Professors h.c. ausgezeichnet, 1972 wurde er Ehrenbürger von Metzingen und in Bruchsal wurde eine Kaserne (General Dr. Speidel-Kaserne) nach ihm benannt. Er hatte zwei Geschwister, einen älteren Bruder, Wilhelm (1895 - 1970), war Offizier und General der Flieger im zweiten Weltkrieg. Dieser wurde 1948 wegen Kriegsverbrechen zu zwanzig Jahren Haft verurteilt. Die jüngere Schwester Charlotte (1906 - 2008) heiratete Diplomalandwirt Friedrich von Schuberth (1884 - 1979). Verheiratet war Hans Speidel mit Ruth Stahl (1903 -1990), mit der er drei Kinder hatte. Am 28. November 1984 verstarb Hans Speidel in Bad Honnef. Er ist ein Cousin zweiten Grades von Ernst von Klipstein, über den im vorherigen Amtsblatt berichtet wurde.

Auszug aus „Chronik von Großengottern“

von Dr. Köber - Jahrmarkt

Infolge seiner geographischen Lage, seiner Bodenfruchtbarkeit und seiner Größe hatte das Dorf Großengottern schon eine größere Bedeutung, als die umliegenden Dörfer und genoss dadurch auch größere Vorteile, die andere Dörfer nicht hatten.

Wie aus dem Bistum vom Jahre 1340 hervorgeht, hatte das damalige Dorf Bischofsgottern bereits das Recht, Markt abzuhalten. Ob und in welcher Weise das geschah, geht aus keinen anderen Nachrichten hervor. Weiter hatte ein Schultheiß hier seinen Sitz, der bei Erbauseinandersetzungen mitwirkte, d.h. er übergab beim Tode eines Erblassers das Erbe an die Nachkommen gegen Zahlung eines Erbgeldes.

Ferner besaß das Dorf, das Münzrecht und war berechtigt, Geleitgelder einzuziehen. In den späteren Jahren, nachdem das Dorf in sächsischen Besitz gekommen war, scheinen diese Vorrechte entweder abgeschafft worden oder in Vergessenheit geraten zu sein.

Immerhin blieb das Dorf, das an der großen Handelsstraße zwischen Nord- und Süddeutschland lag, nicht ohne Bedeutung. Auch der Menschenschlag war ein anderer, gegenüber den Bewohnern der umliegenden Dörfer. Durch den schon damals gepflegten Anbau von Gemüse und Gewürzkräutern blieb es nicht aus, dass die Einwohner darauf angewiesen waren, ihre Erzeugnisse entweder auf den Märkten der benachbarten Städte zu verkaufen oder sie in den umliegenden Dörfern feilzuhalten. Daraus entwickelte sich im Wesen der Gotterschen ein Handelsgeist, der auch heute noch zu spüren ist.

Nach den großen Schäden, die der 30-jährige Krieg in Dorf und Flur unserer Gemeinde anrichtete und als Folge Armut mit sich brachte, versuchten unsere Gemeindeväter wieder aus dem Dilemma herauszukommen und baten ihren Landesherren, ihnen dabei behilflich zu sein.

Am 19. Oktober 1665 richteten sie an den Herzog von Sachsen, ihren Landesherren, folgendes Bittgesuch:

„Gnädigster Herr,

Ew. Fürstl. Durchl. gnädigst anhero verordnete Commisarien haben wir untherthänigst unsere Noth, und unter anderen auch dieses geklagt, daß wir etzliche mahl durch brand verderbet nicht allein unsere Hütten, sondern auch die gemeine Häuser und sonderlich das so genannte Rathaus, so die Vormundschaft zusammen zu kommen, das gemeine beste zu reden, die Gelder einzusammeln, auch die Heerfahrtswagen und der Gemeinde- Documenda mit den Brand Leitern, Wasser Eymern und teuer Spritzen zu verahren pflegen, verlohren. Ob wir nun zwar mit aufbauung dessen nicht etwa auf des Dorffs Splendoren sondern vielmehr die unendbehrliche Nothdurfft und Ew. Hochfürstl. Durchl. Interesse sehen, so finden wir doch bey uns keinen Rath, wie wir vor uns zu ausbauung dieses und andere gemeine Häuseer gelangen mogen, zumahlen wir in feindlichen Zeiten durch mancherlei Unglücke dermaßen verderbet werden, das wir nicht allein alle das unsere verlohren, sondern auch der Gemeinde wegen über 2500 rth.schuldig. Belanget derowegen an Ew. Hochfürstl. Durchl. als unseren getreuen lieben Landes Vater unser untherthänigstes Bitten, Sie geruhe gnädigst uns etwa mit einem subsidio und zwar zu aufbauung unsers Rathauses mit einem Schock Eichen Stämmen aus dem Gänse Kropfe und hundert Gilden von denen alten Hufengeldern zu statten zu kommen, hiernechst vermeinen wir auch nicht alleine unsern armen Zustand, sondern auch Ew. Hochfürstl. Durchl. Interesse zu verbessern, wenn uns jährlichen ein paar Ross und Viehmärkte, als umb Michaelis und in der Fasten Zeit verstatet würden, weiln dieser Orth ohne diess privilegirt, daß wir alle Handwerge besonders auch alle Wahren allhier vertreiben mögen. Wie nun zu Ew. Hochfürstl. Durchl. unser Untherthänigstes Vertrauen stehet, also thun wir uns gnädigster Resolution untherthänigst getrösten, dafür bleiben wir mit Guthe und Blute verhaftet uch dasselbe vor Ew. Hochfürstl. Durchl. darzusetzen so willigst als schuldigst.

Datum Großengottern den 19. Oktober 1665

untherthänigste und gehorsamste auch Pflichtschuldigte Heimbürge und Vormundschaft und gantze Gemeinde zu Großengottern“

Als der Herzog von Sachsen diesen Bittbrief der Gemeinde erhielt, war er durchaus nicht sofort bereit, die Wünsche der Gemeinde zu erfüllen. Er beauftragte am 30. Januar 1666 den Amtsverwalter zu Langensalza, Christian Meusel, die Gemeindeverwaltung zu unterrichten, dass diese zur Wiederaufbauung des Rathauses eine Sammlung veranstalten sollten. Was aber das erbetene Holz anbelangt, so sollte zunächst festgestellt werden, wie viel sie davon benötigen würden. Die Gemeinde aber ließ nicht locker, im Gegenteil. Am 1. Oktober 1666 bat sie erneut um Verleihung eines Jahrmarktsprivileges. Der Brief lautete:

„Hochwürdigster, Durchlauchtigster Fürst und Herr.

E. Hochfürstlich Durchl. mit unserm guth und luth zu dienen seyndt wir so willigst als pflichtschuldigt.

Gnäditer Her !

E. Hochfürstl. Durchl. haben wir hiebevorn untherthänigst angelanget und gebethen, in gnaden uns jählichen mit einem Viehmarckt zu privilegiren. Dieselben haben auch bey der Stadt Langensalza dem Rath resorbiret untherthänigst zuberichten, ob sie hiewider ezwas beständiges zu moviren. Ob aber besagter Rath hierauf seinen untherthänigsten Bericht erstattet, hiervorn haben wir zur Zeit keine Benachrichtigung. Ist es geschehen, so können wir leichthin ermessen, daß der Rath solchen ihren Bericht unss nicht allerdings zum besten eingerichtet haben werde, zumahle unser Dorff ein Stachel in den Augen, weil es ausser der Meile und also in Metio zwischen Langensalza und Mühihausen liegt, dasselbe von uhralten jaren in Brauwen, verzapffen und verkauffen des Bieres, niedersetzung allerley Handwegke und Treibung: der Commertion gleichsam Stadtrecht hat und exerciret. Dannerhero die unss dessen lieber priviren und sonsten niedertruckten wolten, wenn sie es nur zu thun vermöchten.

Allein gnädigster Fürst und Herr Privilegia unss zuerteilen, stehet in derselben potestate plenaria und kan dem Subtitus seiner Obrigkeit vinculieren. Es ist auch nichts neues, daß Dorfschaften Viehmärkte und dergleichen haben, zumahlen solche Dörffer, als Gott sey Danck, das hiesige ist, welches manche Stadt, als Thamsbrücken, bey weiten übertrifft. Zudem so wird ein Viehmarckt bey dem hiesigen Dorff der Stadt Langensalta in geringsten nichts präjutieren, sondern vielmehr Zubeförderung E. Durchl. Interesse und Verbesserung des Dorffes gereichen, in dem die Stadt Tangensalta ohne das genugsame Jahrmärkte hat.

Wenn wir aber ein Ross- und Viehmarckt gnädigst erlangten, hierdurch das Gleit, Accise, Fleisch- und Trancksteuern desto besser vermehren würde, die Einwohner aber ihr Bier, Fleisch, Brot und dergleichen desto besser gelassen, das den Sommer über uff der Weide gehaltene verkaufen oder anders mitbesseren Augen erhandelln könnten. Gelanget derowegen an E. Hochfürstl. Durchl. unser nochmaliges unterthäniges und gehorsamstes bitten Sie wollen uns mit einem Ross- und Viehmarckt auff den tag Egyty und folgenden in gnaden privilegiren und deswegen an deren hochansehnlichen Landcammer Rath und Amtsverwalter Herrn Daniel von Overbergk und Herrn Christian Meuseln gemäßene Verordnung ergehen lassen. Solche hohe gnade mit unsren guth und bluth hinwiederumb zu verdienen seynd wir gehorsamst pflichtschuldigt und willigt.

Datum Großengottern den. 1. Oktober 1666

E. Hochfürstlich. Durchl. in aller unterthänigkeit

pflichtschuldigte und gehorsamste Knechte

Heynbürgen, Vormundschaft und ganze Gemeinde daselbsten

Diese Bitte hatte Erfolg. Noch im gleichen Jahre erteilte der Herzog der Gemeinde Großengottern das Privileg, jährlich einen Markt abzuhalten. Dieses kostete dem Herzog nichts, im Gegenteil er konnte die Hoffnung haben, dass bei Abhaltung dieses Marktes auch für ihn eine größere Einnahme in Form von Steuergeldern herausprang. Auch die Gotterschen erhofften sich größere Einnahmen durch Standgelder und durch den Absatz ihrer Produkte. Die Urkunde, die das Privileg enthält, ist noch heute im Besitz der Gemeinde. Sie ist auf Pergament geschrieben und mit dem großen Staatsiegel versehen. Auf ihr steht wie folgt zu lesen:

„Von Gottes Gnaden, Wir Augustus Postitulierter Administator des Primat- und Erz- Stifts Magdeburg, Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, Landgraf in Düringen, Markgraf zu Meissen, auch Ober- und Niederlausitz, Graf zu der Marck, Ravenstein und Barby Herr zu Ravenstein, Vor Unss, Unsern Erben und Nachkommen, Thun kund und bekennen, Welchergestalt Unss Unsre liebe und getreue Peimbürgen, Vormund und Gemeinde zu Großengottern in unserm Amt Langensalta den ruin und Schulden worin sie bey Zeiten des neulichsten Kriegs unwesen gestürzt worden, unterthänigst zu erkennen gegeben und daneben gehorsambst gebeten, Wir möchten gnädigst geruhen, die ihrer desto besseren wieder aufhellung und damit sie ihrer habenden Weyde und Grasung desto besser nuzen könnten, mit einem Ross- und Vieh- und Jahrmarkt, der sich auf den Montag nach crucis anfinde und uf den folgenden Dienstag endete, zu begnadigen.

Wann wir denn hirüber behörende erkundigung eingezozen und soviel befunden, daß ihnen hirunter füglich willfahret werden könne, Also haben wir oberwehter Gemeinde zu Großengottern zur Erzöglicheit ihrer erlittenen pressuren verwilligt und denselben aus gnaden bestätigt, Geben verwilligen, confirmiren und bestettigen auch denselben auss Landes Fürstlicher Macht und Obrigkeit krafft dieses Briefes und wollen, daß ofterwehter Gemeinde zu Großengottern solchen Vieh-, Ross- und Jahrmarkt uf die obengesetzte Zeit halten und gebrauchen möge. Befehlen und gebithen auch darauf allen und jeden Unsern itzigen und künftigen Haupt- und Amtsräthen, Amtsvoigten, Schössern Räthen in Städten, auch sonst allen Unsern Beamten Richtern untherthanen und Schutz Verwanten, so von mehrbemelter Gemeinde ersucht und angelanget werden, Sie bey dieser Unserer vertheilten und confirmirten Begnadigung und Confession wie oberührt bis an Unss und so oft es ihnen von nöthen, treulich zu schützen und hand zuhaben, damit sie davon wie obstehet ohne männliches einhalt und Verhinderung jederzeit geruhiglich gebrauchen mögen. An dem geschiehet Unsser gnädigster gefälligen Will und meinung. Zu Uhrkund mit Unserem anhangenden größern Insiegel wissentlich besiegelt und Geben Unsserer Residenz Hall den dreizehnten Monatstag Novembris, nach Christi Unseres einigen Erlösers und Seliginachers Geburt Im. Sechzehn Hundert und Sechs und Sechzigsten Jahr.

Augustus, Herzog

Georg Dietrich von Randeck

Cottfried John., Scr.“

Seit dieser Zeit wurde in Großengottern jährlich ein Markt abgehalten, der nicht nur für das Dorf, sondern auch für die ganze Umgegend von großer Bedeutung war. Noch heute kommen viele Menschen aus den angrenzenden Städten und Dörfern zu unserem Jahrmarkt, kaufen dort ein und besuchen die Verwandten und die Bekannten im Dorfe.

Es war zur Gewohnheit geworden, dass die Knechte und Mägde, die in der Landwirtschaft dienten, von ihren Dienstherrn ein Geschenk zu beanspruchen hatten, das auf den Gotterschen Jahrmarkt gekauft wurde. Der ganze Jahrmarkt spielte sich hauptsächlich in der heutigen Marktstraße ab. Auf dem Schuhmarke konnte man Schuhe kaufen, am westlichen Anfang der Marktstraße wurden Eisenwaren angeboten, gegenüber gab es Hüte, daneben und gegenüber konnte man Peitschen Kuh- und

Pferdegeschirre erstehen, weiter gab es Spielwaren und Scherzartikel zu kaufen. Buden reihten sich an Buden. Dort wurden Schürzen, Stoffe und Tücher angeboten, hier gab es Leitern und Backtröge zu kaufen. Vor der Schenke an der Straße nach Mühlhausen wurden Glas und Keramikwaren in Hülle und Fülle feilgehalten. Wenn es sich auch nicht um wertvolles Porzellan handelte, so kauften doch die Frauen für den täglichen Bedarf Kaffeetassen und Schüsseln für billiges Geld. An der Ecke Marktstraße und Langensaltaer Straße hatte der „billige Jakob“ seinen Stand und verschleuderte dort Waren des täglichen Bedarfs. Von der Langensaltaer Straße bis zur Waidstraße hatten die Würfelbuden und Karusselle ihre Stände aufgeschlagen, Schaubuden und Schießbuden wechselten miteinander ab. Aber auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. Neben den Würstchen- und Fischbuden hatten alle Gastwirtschaften sich darauf eingerichtet, die Gäste mit Braten und Getränken zu versorgen. Auf den Straßen bewegten sich dicht gedrängt die Menschen und Gäste aus den umliegenden Ortschaften. Ja, es war ein großes Fest für alle, für das Dorf und auch für die Umgegend. Natürlich war auf allen Sälen Tanz, wo die Dorfschönen ihre kostbaren neuen Kleider zeigen konnten. Ab und zu hatte auch ein Hypotrom seine Zelle aufgeschlagen und in den Anfangsjahren führte auch Heinrich Stoll von hier in einem großen Zelt Unterhaltungsfilme vor. Bei dieser Gelegenheit brannte das Zelt einmal ab, ohne das Menschen zu Schaden gekommen waren. Natürlich durfte auch für die Kinder der Kasper nicht fehlen, auch Zuckerbuden gab es in großer Auswahl. So war das Treiben auf dem Jahrmarkte bis zu Beginn des zweiten Weltkrieges.

Heute dagegen ist es nur noch ein bescheidenes Abbild des früher Gewesenen.

Ross- und Viehmarkt war nur noch bis in die achtziger Jahre des neunzehnten Jahrhunderts. Sie fanden anfänglich an der jetzigen Neuen Straße, dem damaligen Kleefeld statt, später hatten sie keine Bedeutung mehr und gingen ein.

Die Gemeinde kassierte von den Standinhabern sogenannte Standgelder ein, die zwar nicht bedeutend waren, aber immerhin eine Einnahmequelle für die Gemeinde waren. So war es ja auch bei der Verleihung des Jahrmarktrechtes vorgesehen, aber bald danach gelüstete es dem Amt Langensalta, diese Gelder einzukassieren. Dagegen beschwerten sich die Vormundschaft der Gemeinde beim Herzog und gibt an, dass die Langensaltaer das Standgeld auch für sich behalten wollten. Auch würde die Gemeinde nur Unkosten durch den Jahrmarkt haben und nicht wie vorgesehen, eine Unterstützung. Auch der Herzog würde darunter leiden, weil die Baumeister sich keine große Mühe geben würden, den Zoll und die Accise für ihn zu kassieren. Welchen Erfolg diese Eingabe an den Herzog gehabt hat, ist aus den Akten der Gemeinde nicht ersichtlich. Wohl aber ist festzustellen, dass später der Baumeister und darin der Gemeindediener das Standgeld für die Gemeinde kassierte. Wie aus späteren Unterlagen ersichtlich, so aus dem Jahre 1837, wurden die Stättegelder weiter erhoben und mir ist bekannt, dass auch heute noch welche erhoben werden und in die Gemeindekasse fließen.

Im Jahre 1837 gab es aber ein Streit deswegen zwischen dem Landratsamt und der hiesigen Gemeindeverwaltung, der wohl von der vorgesetzten Behörde, der Rechnungskammer in Potsdam seinen Ausgang hatte. In einem der eingereichten Belege hatte der Schulze Landmann angegeben, dass vom Großengotterschen Jahrmarkt 1836 7 rthl. 3 gr. 8 Pfg. einkommen sein und dass von diesem Geld

1 rthl. an den Schulzen Landmann

6 gr. an den Schöpffen Sterz

6 gr. an den Schöpffen Langmann

3 gr. an den Rentamtsdiener Müller

3 gr. an den Gemeindediener Ehegötz ausgezahlt wurde.

Der Rest von 4 rth. ist abgeführt worden. Die Ober-Rechnungskammer ersucht um Aufklärung.

Der Schulze Landmann erwiederte darauf, dass schon seit Menschengedenken der jedesmalige Rent-Beamte mit dem Rentamtsdiener zum Großengotterschen Jahrmarkt hierher gekommen und bei dem jedesmaligen Heimbürgen hier Quartier genommen hat, das Stättegeld von den Schöpffen, dem Rentamtsdiener und dem Gemeindediener eingesammelt, wofür jedem Schöpffen ein Zwanzigkreuzer oder 5 ggr. 4 pfg und den Rentamtsdiener und dem Gemeindediener jedem 3 ggr. gegeben und von den Stättegeldern in Abzug gebracht worden sind. Für die Aufnahme und Beköstigung des Herrn Rentbeamten wurde dem Heimbürgen, als Ortsvorgesetzten 1 Rth 15 ggr. gegen Quittung ausgezahlt und auch in Abrechnung des Stättegeldes gebracht. Da früher bei dem alljährlichen Wechsel der Heimbürgen und da nicht jeder von ihnen ein entsprechendes Gemach für den Rentbeamten hatte, wählte dieser sich selbst ein Lokal, doch musste der jedesmalige Heimbürge über 1 rth. 15 ggr. quittieren, gleichsam als ob er solche für Unterkunft und Verpflegung erhalten habe.

Späterhin, als der jährliche Heimbürgerwechsel aufhörte und das Heimbürgeramt in ein bleibendes Schulzenamt umgewandelt wurde, wurde aber die Auszahlungsart beibehalten. Die Rentamtspersonen suchten sich die Unterkunft selbst und erhielten weiterhin dieselbe Summe und der Schulze bescheinigte durch Unterschrift und Siegel die verausgabten Gelder, ohne jemals etwas in die Hände zu bekommen, noch hat er etwas verlangt.

Auf Antrag des Dorfgerichts vom 16.9.1835 wird der Jahrmarkt in diesem Jahr vorn 21.9. um zwei Wochen auf den 5. Oktober verlegt.

Die fürstl. schwarzburgische Regierung fragt 1839 beim Landratsamt an, ob Fleischern ihres Landes erlaubt sei, geräucherte Fleischwaren wie Wurst, Schinken usw. auf Jahrmärkten des Kreises Langensalta feilzu-

halten. Für Großgotttern gibt der Schulze Landmann den Bescheid, dass dagegen nichts einzuwenden sei, weil auf den Jahrmärkten jederzeit und von jedermann geräucherte Fleischwaren angeboten werden könnten, da dem Verkehr auf den Märkten kein Hindernis entgegen stünde. (Gern. Archiv)

Schon im Jahre 1836, also drei Jahre früher, fragte die Schwarzburg-Rudolstädter Regierung, ob Juden zum Verkauf im Detailhandel auf dem Gotterschen Jahrmarkt zugelassen würden. Auch diesem Gesuch wurde stattgegeben, weil auf den Märkten im Gebiet Schwarzburg-Rudolstadt die „diesseitigen“ Juden ebenfalls keiner Beschränkung unterworfen wären.

Soweit die Abschrift der Köberschen Chronik betreffs der Erreichung und dem Werdegang des Gotterschen Jahrmarktes.

Es gilt als sicher, dass die für uns heute sehr geschwollen erscheinenden Bittbriefe an den Herzog von Sachsen, durch den damaligen Gemeinbeschreiber Friedrich Klippstein geschrieben worden sind. Dieser mein ältester nachweislicher Ahne ist seit mindestens 1645 in diesem Amt gewesen. Originalbriefe von ihm habe ich leider noch nicht zu Gesicht bekommen. Es ist bisher noch nicht feststellbar, in welchem Archiv solche Dokumente liegen. Es kommen dafür in Frage Dresden, Magdeburg und Mühlhausen. In Großgotttern sollte zumindest nach den hier oft genannten Gem. Archiv geforscht werden.

Erfurt, den 22.9.1980 (2. Jahrmarktstag)

Peter-Jürgen Klippstein

16. Museumsfest in Mülverstedt

**Am Sonntag, dem 11. September,
findet ab 14.00 Uhr im Heimat- und Bauernmuseum
am Besenmarkt das 17. Museumsfest statt.**

Wir laden recht herzlich dazu ein
und bereiten wieder viel Interessantes für unsere Gäste vor.
(Tombola, Kaffeetafel, Gegrilltes, Überraschungen u.v.m.)

**Die Mitglieder des KHV Mülverstedt e. V.
freuen sich auf Ihren Besuch!**



WO:
Kindertagesstätte
Ringelwiese,
Hauptstraße 83,
in 99947 Schönstedt
anlässlich
des Sommerfestes

WANN:
SAMSTAG,
den 10. September
von 15.00 Uhr
bis 18.00 Uhr

WAS:
Kindersachen
Herbst/Winter
von Größe 74 bis 140,
Schuhe und Spielsachen
sowie selfmade

Wir wandern in den HAINICH

Der Heimatverein Flarchheim lädt alle interessierten Wanderer ganz herzlich ein,

am Samstag, dem 17. September,

eine gemeinsame Wanderung in unseren schönen Hainich zu unternehmen.

**Treffpunkt ist 10:00 Uhr
an der Flarchheimer Bushaltestelle.**

Wer aber möchte,
kann schon zum Parkplatz Rüspelsweg laufen.
Von da aus geht es los.

Anschließend finden wir uns zum
gemütlichen Beisammensein im „Backs“ ein.

**Wir freuen uns auf viele lustige Wanderer.
Euer Heimatverein Flarchheim e.V.**



Einladung:

Auf zum Oktoberfest



ins Feuerwehrgerätehaus nach Altengottern,

Samstag, den 17. September, 18.00 Uhr.

- Livemusik -

Für reichlich Speisen & Paulaner vom Fass ist gesorgt.

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Herbstabend mit vielen Gästen.

HERZLICH WILLKOMMEN

Ihre Freiwillige Feuerwehr Altengottern

